

Gesellschaft für Musikgeschichte
in Baden-Württemberg e.V.



Publikationsverzeichnis

(Stand: September 2017)

Das Wirken der GMG wird der Öffentlichkeit in Konzerten, Fachtagungen, Vortragsveranstaltungen zu musikhistorischen Themen, sowie in eigenen Publikationsreihen vermittelt. Dies sind derzeit:

Musik in Baden-Württemberg | Jahrbuch

Musik in Baden-Württemberg | Quellen und Studien

Musik in Baden-Württemberg | Noten

Denkmäler der Musik in Baden-Württemberg

Denkmäler der Musik in Baden-Württemberg – Ausgaben für die Praxis

Quellen zur Musikgeschichte in Baden-Württemberg – Kommentierte Faksimile-Ausgaben

Johann Jacob Froberger: Neue Ausgabe sämtlicher Werke I–VII (beendet)

In diesen Reihen erscheinen Aufsätze zur Musikgeschichte des Landes, Monographien zu landeskundlichen Themen, Noteneditionen und kommentierte Faksimile-Ausgaben. Künftig werden auch digitale Editionen dazukommen. Geplant ist beispielsweise ein Journal, das frei im Web zur Verfügung stehen wird und eine Alternative für Texte schafft, die aus Längen- oder Formatgründen nicht in das gedruckte Jahrbuch passen.

Die GMG setzt sich auch für die Einspielungen ausgewählter Werke auf Tonträgern ein. Bislang hat sie sich an 12 CD-Produktionen beteiligt.

Außerdem richtet die GMG derzeit das digitale Lied-Portal *Das Lied geht um die Welt* auf ihrer Homepage ein, das in vielfältiger Weise über das deutschsprachige Kunstlied informieren soll. Vorrangige Arbeiten sind dort die Recherche und Zurverfügungstellung des Liedrepertoires. Von handschriftlich überlieferten Liedern werden gegebenenfalls moderne Ausgaben hergestellt, die als Volltexte zur Verfügung stehen.



VERÖFFENTLICHUNGEN DER GESELLSCHAFT FÜR MUSIKGESCHICHTE IN BADEN- WÜRTTEMBERG E.V.

I. DENKMÄLER DER MUSIK IN BADEN- WÜRTTEMBERG

Im Auftrag der Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg e.V., bis Band 25 hrsg. von Manfred Hermann Schmid (München: Strube Verlag); ab Bd. 26, hrsg. von der GMG (Berlin: Ortus Musikverlag)

Band 1: Johann Samuel WELTER (1650–1720), Schwäbisch Hall: *Das geistliche Werk. Kantaten, Magnificat, Kirchenlieder*, vorgelegt von Andreas Traub (1993 – XXXIII, 210 S.: mehrere Faks. und Abb. – VS 9100 – ISBN-3-921946-40-X).

Inhalt: Kantaten (1. Gott sey uns gnädig; 2. Was betrübstu dich, meine Seele; 3. Herr, höre mein Gebeth; 4. Auff, ihr Gottes haußgenossen; 5. Ach was ist doch unser Zeit; 6. Aller dinge vatter; 7. Der Sünden Außatz plaget mich; 8. Herr Jesu Christ du höchstes guth; 9. Wer nur den lieben Gott läst walten; 10. Jesu meine freude; 11. Herr wie du wilt, so schick's mit mier); Magnificat (1. Magnificat I à 4 voci; 2. Magnificat II à 5 voci); Kirchenlieder (1. O Jesu meine Wonne; 2. Wie wohl hastu gelabet; 3. Wol mir! Jesus meine Freude; 4. Das alte Jahr vergangen ist; 5. Auf meinen lieben Gott – Wo soll ich fliehen hin; 6. O Jesu voller Güte; 7. Wer Jesum bey sich hat; 8. Solt es gleich bißweilen scheinen; 9. Schwing dich auf zu deinem Gott; 10. Gute Nacht! du falsches Leben; 11. O Jesu! wen[n] sol ich erlöset werden); Trauer-Aria

Band 2: Ernst von GEMMINGEN (1759–1813), Schloss Hornberg / Heilbronn: *Vier Konzerte für Violine und Orchester*, vorgelegt von Andreas Traub (1994 – XXV, 238 S.: mehrere Faks. und Abb. – VS 9102 – ISBN 3-921946-16-7).

Band 3: Augustinus PLATTNER (geb. um 1585), Mergentheim: *Acht doppelchörige Messen (1624)*, vorgelegt von Andreas Traub (1995 – XXI, 225 S.: mehrere Faks. und Abb. – VS 9101– ISBN 3-921946-01-8).

Inhalt: Messe Nr. 1: *Lieto godea*; Messe Nr. 2: *Ad te Domine levavi*; Messe Nr. 3: *Sexti toni*; Messe Nr. 4: *De Fortuna*; Messe Nr. 5: *Joseph*; Messe Nr. 6: *Christ ist erstanden*; Messe Nr. 7: *Isti sunt triumphatores*; Messe Nr. 8: *Dies irae*.

Band 4: *Musik der Organistenfamilie DRUCKENMÜLLER*, Schwäbisch Hall, vorgelegt von Andreas Traub und Hans Bergmann (1996 – XX, 82 S.: mehrere Faks. und Abb. – VS 9103 – ISBN 3-921946-03-4).

Inhalt: Georg Wolfgang Druckenmüller: Drei Lieder (1653: 1. *Ach wie so lang*; 2. *Kom[m] o Sonne*; 3. *Der heiligen pfingsten froher tag*); Zwei Trauermusiken (1657 und 1662: 1. *Jammer, Elend, Angst und Schmerzen*; 2. *Wie köndt ihr, meine lieben*); Musicalisches Tafel-Confect (1668: Partie 1–7).

Johann Jacob(?) Druckenmüller: Geistliches Konzert: *Der Gerechte, ob er gleich zeitlich stirbt* (um 1690).

C. W. Druckenmüller: Vier Konzerte für Orgel (vor 1753).

Band 5: Sixtus BACHMANN (1754–1825), Obermarchtal: *Die doppelchörige Missa solemnis in C*, vorgelegt von Rudolf Faber (1997 – XXIV, 148 S.: mehrere Faks. und Abb. – VS 9105 – ISBN 3-921946-34-4).

Band 6: Johann Wendelin GLASER (1713–1783), Wertheim: *Ausgewählte Kantaten*, vorgelegt von Andreas Traub und Marco Jammermann (1998 – XXVI, 328 S.: mehrere Faks. und Abb. – VS 9104 – ISBN 3-921946-09-3).

Inhalt: 1. Wilkom[m] du Licht aus Licht gebohren (zum 1. Advent); 2. Ehre sey Gott in der Höhe (zum Weihnachtsfest); 3. Er ist allenthalben versucht (zum Sonntag Invocavit); 4. Ich bin das lebendige Brod (zu Palmsonntag); 5. Siehe es hat überwunden der Löwe (zum Osterfest); 6. Lasset uns Ostern halten (zum Osterfest, nachmittags); 7. Liebt Jesus mich (zum Sonntag Misericordias); 8. Singet Gott lobsinget seinem Nahmen (zum Pfingstsonntag); 9. Also hat Gott die Welt geliebt (zum Pfingstmontag); 10. Siehe, ich will mich meiner Heerde selbst annehmen (zum Pfingstdienstag); 11. Heilig ist der Herr Zebaoth (zu Trinitatis); 12. Weinend, ächzend, winßelnd, klagend (zum 11. Sonntag nach Trinitatis); 13. Friede bringet tausend Freüde (zum Fest des Apostels Thomas); 14. Thürme, Pfeiler, Mauren, Wände (zum Fest der Apostel Petrus und Paulus); 15. Schnöde Welt zu guter Nacht (zum Fest des

Apostels Matthäus); 16. Musicalisches Gespräch von 1. der Crönung, 2. der Creützigung, und 3. dem Tode Jesu Christi (Passionsmusik); 17. (Zum Jubelfest des zweihundert jährigen Religionsfriedens): 1. Gelobet sey der Herr (vormittags), 2. Die auf den Herrn hoffen (nachmittags); 18. Alles was Odem hat (Kantate zur Orgelweihe); 19. Sey getreü biß in den Tod (Epicedium).

Band 7: Balduin HOYOUL (um 1548–1594), Stuttgart: *Lateinische und deutsche Motetten*, vorgelegt von Dagmar Golly-Becker und Andreas Traub (1998 – XXXVI, 198 S.: mehrere Faks, und Abb. – VS 9106 – ISBN 3-921946-38-7).

Inhalt: Sacrae cantiones: 1. Cantate Domino canticum novum; 2. Peccavi super numerum; 3. Quae Domine eloqueris; 4. Tribularer si nescirem; 5. Ego sum via; 6. Miserere mei Deus; 7. Laetatus sum; 8. Veni Domine; 9. Tulit ergo Dominus; 10. Ut queant laxis; 11. Da pacem Domine; 12. Ego sum panis vivus; 13. Pater peccavi; 14. Venite, exultemus Domino; 15. Ascendisti in altum; 16. Sol oriens; 17. Philippe qui videt me; 18. Sit vena tua benedicta; 19. Ut nova connubii sint; 20. Uxores subditae estote.

Einzel überlieferte Motetten: 1. Ab oriente venerunt; 2. Cum inducerent; 3. Iam surrexit Dominus; 4. Si confitearis in ore; 5. Non est in aliquo; 6. Noe exultemus et laetemur.

Deutsche Motetten: 1. Ich ruf zu dir Herr Jesu Christ; 2. Nun welche hie ier hoffnung gar; 3. Hilff herre Gott; 4. Wir glauben all an einen Gott; 5. Ich seüfftz und klag vii langer tag; 6. Dein ellendt hauff in disser not; 7. Es seind doch selig; 8. Unß ist gebom ein kindelein; 9. Gott der vatter wohn uns bey; 10. Unnser vatter in den himmeln; 11. Wol dem Menschen der wandelt nit; 12. Gott lob das uns ietz wird verkündt; 13. Erzüm dich nit O fromer Christ; 14. Auß tieffer not schrey Ich zu dir; 15. Wo Gott der herr nit bey uns helt; 16. Jesus Christus unser heiland; 17. Gott sey gelobet und gebenedeiet; 18. Christ lag in todes banden; 19. Nun bitten wir den heiligen Geist.

Band 8: Christian Friedrich Daniel SCHUBART (1739–1791), Ludwigsburg: *Sämtliche Lieder*, vorgelegt von Hartmut Schick (2000 – XLVI, 200 S.: mehrere Faks. und Abb. – VS 9107 – ISBN 3-921946-33-6).

Inhalt: 1. Abendlied eines Mädgens, 2. An Amalia, 3. An Amor, 4. An den Mond, 5. An die Rose, 6. An die Ruhe, 7. An die Unbekannte, 8. An die Unschuld, 9. An Lotte (An die Geliebte), 10. An meine Liebe, 11. An meinen Schimmel (An seinen Schimmel), 12. An Serafina, 13. An Sie, 14. An Willhelmine, 15. Ans Klavier, 16. Ballade (Der Ritter und sein Liebchen), 17. Ballade, 18. Ballade (Liedchen), 19. Brandeweinleid eines Schusters, 20. Das Mädchen von Eßlingen, 21. Das Mädchen von Nürnberg, 22. Das späte Veilchen, 23. Das Ständchen, 24. Der Arme, 25. Der Bauer im Winter, 26. Der Bauer in der Ernte (Sommerlied eines schwäbischen Bauern), 27. Der Bettelsoldat, 28. Der Frühlingsabend, 29. Der Gefangene, 30. Der gleichgiltige Michel, 31. Der Kohlenbrenner, 32. Der Liesel Brautlied, 33. Der Provisor (Provisorlied), 34. Der Riese Goliath, 35. Der Riese und der Zwerg, 36. Des Pfarrhündchens Testament, 37. Die beyde Schwestern bei der Rose, 38. Die Büsende, 39. Die Erscheinung, 40. Die Forelle, 41. Die Fürstengruft, 42. Die Henne, 43. Die junge Spinnerin, 44. Die Kazen, 45. Die kleine Eitelkeit vor dem Spiegel und - der Totenkopf, 46. Die Pilgerin, 47. Die sterbende Lotte, 48. Die Tobakspfeife, 49. Die Zärtlichkeit, 50. Fluch des Vatermörders, 51. Frauen Lob, 52. Gavotte, 53. Gebet eines alten Soldaten um Josephs Genesung, 54. Gretchen 55. Hannchen. Ein Baurenlied (Baurenklage), 56. Hirtenlied an der Krippe Jesu, 57. Jörg, 58. Jünglings Entschluß, 59. Kain am Ufer des Meers, 60. Kaplied (Abschiedslied, Für den Trupp), 61. Liebe, ein Volkslied, 62. Liebesjubiläum eines Schwaben, 63. Liebes Klage, 64. Liebes Zauber, 65. Lied eines Schwaben Mädgens, 66. Lied eines Vogelstellers, 67. Lischen an Michel, 68. Luise an Willhelm, 69. Lukas 10,30-37 («Es gieng ein Mann von Jericho»), 70. Mailied, 71. Mädchen Laune (Die Laune der Mädchen), 72. Mädgens Entschluß, 73. Meine Wahl, 74. Michel an Lischen, 75. Minchen am Grabe ihrer Mutter, 76. Provisorlied, 77. Schnee Lied, 78. Schneider Lied (Des Schneiders Reise im Taubenschlag), 79. Schwäbisches Bauernlied, 80. Schweizerisches Fischerlied, 81. Sehnsucht nach dem Tod, 82. Soldaten Abschied, 83. Soldatenlied, 84. Susette, 85. Todtengräberlied, 86. Trink Lied, 87. Vom Tod und jungen Mädlein, 88. Warnung an Mädels, 89. Wiegenlied an meine kleine

Schwester, 90. Wilhelmine (An Willhelmine), 91. Winterlied und Menuett »Blühende Jugend«, 92. Wittwen Klage, 93. Zeichen der Liebe, 94. Zufriedenheit; Anhang: Fragmentarisch überlieferte Lieder (Ein Kinderlied, Selinde).

Band 9: Meingosus GAELLE (1752–1826), Weingarten: *Adam und Evas Erschaffung*. Eine komische Oper nach P. Sebastian Sailers »Schwäbische Schöpfung«, vorgelegt von Maria Bieler, Rudolf Faber und Andreas Haug unter Mitarbeit von Bernhard Moosbauer (2001 – XXIV, 166 S.: mehrere Faks. und Abb. – VS 9113 – ISBN 3-921946-50-6).

Band 10: Balduin HOYOUL (um 1548–1594), Stuttgart: *Magnificat-Zyklus und Messen*; Stephan FABER (um 1580–1632), Giengen: *Cantiones*, vorgelegt von Andreas Traub (2001 – XXIII, 142 S.: mehrere Faks. und Abb. – VS 9116 – ISBN 3-921946-61-1).

Inhalt: Balduin Hoyoul: Magnificat I–VIII, Missa super Rossignolet, Missa super Anchor che col partire.

Stephan Faber: Cantiones (Dorius: Iesu dulcis memoria / Jesu dein gdächtniß lieblich ist; Hypodorius: Iesum quaeram in lectulo / Jesum ich such im Bettelein; Phrygius: Iesu summa benignitas / Jesu du höchste freundlichkeit; Hypophrygius: Amor Iesu dulcissimus / Jesu du lieb vnd liebligheit; Lydius: Quocunque loco fuero / Ich sey an welchen ort ich wöll; Hypolydius: Iesu decus Angelicum / Jesu du Engelische zier; Mixolydius: Iesu Sole serenior / Jesu heller dann d'Sonne leuchst; Hypomixolydius: Tu mentis delectatio / Du bist meins hertzens lust vnd freud; Aeolius: Tune amplexus, tune oscula / Alsdann wirst du vmbfangen mich; Hypoaeolius: Rex virtutum, rex gloriae / Köng der tugend vol Ehr vnd Lob; Ionicus: Tua Iesu dilectio / Dein große Lieb Herr Jesu Christ; Hypoionicus: O Beatum incendium / O wie ist so ein selig brunst).

Orlando di Lasso: Motette In me transierunt.

Band 11: Philipp Friedrich BOEDDECKER (1607–1683), Stuttgart: *Die erhaltenen Werke. Melos Irenicum (Te Deum). Sacra Partitura. Trauermusiken*, vorgelegt von Andreas Traub (2002 – XXXV, 130 S.: mehrere Faks. und Abb. – VS 9114 – ISBN 3-921946-49-2).

Inhalt: Philipp Friedrich Boeddecker: Melos Irenicum; Sacra Partitura (O Vatter aller Frommen; Haec est Dies, Veni Salvator; Natus est Iesus;

Deus, Deus meus; Christ lag in Todesbanden; O mira, o magna; Ecce sacrum paratum; Pater noster; Congratulamini; Laudate Dominum; Magnificat; Sonata. Violino solo; Sonata sopra la Monica. Fagotto); Trauerklang und Trostgesang (Oeffnet euch / ihr Hertzens-Kwellen; Liebster Vatter! Trauret nicht).

Gasparo Casati: O mira, o magna; Pater noster; Congratulamini.

Claudio Monteverdi: Ecce sacrum paratum.

Band 12: Johannes Evangelist BRANDL (1760–1837), Bartenstein: *Kammermusik mit Bläsern*, Teil 1, vorgelegt von Ursula Kramer (2002 – XXVI, 194 S.: mehrere Faks. und Abb. – VS 9115 – ISBN 3-89912-036-1).

Band 13: Johannes Evangelist BRANDL (1760–1837), Bartenstein: *Kammermusik mit Bläsern*, Teil 2, vorgelegt von Ursula Kramer (2003 – XXII, 227 S.: mehrere Faks. und Abb. – VS 9126 – ISBN 3-89912-047-7).

Inhalt Bde. 12/13: Quintett in C-Dur für Klavier, Fagott, Violine, Bratsche und Violoncello (»Op. 61«); Quintett in F-Dur für Klavier, Fagott, Violine, Bratsche und Violoncello (»Op. 62«); Quintett in F-Dur für Klavier, Fagott, Violine, Bratsche und Violoncello (»Op. 63«/Op. 13); Quintett in B-Dur für Fagott, Violine, zwei Bratschen und Violoncello (Op. 14); Quartett in D-Dur für Flöte, Violine, Bratsche und Violoncello (Op. 15); Sextett in C-Dur für Oboe, Fagott, Violine, zwei Bratschen und Violoncello (Op. 16).

Band 14: Samuel Friedrich CAPRICORNUS (1628–1665), Stuttgart: *Jubilius Bernhardi*, vorgelegt von Paul L. Ranzini (2003 – XL, 205 S.: mehrere Faks. und Abb. – VS 9112 – ISBN 3-921946-46-8).

Band 15: Franz Anton MAICHELBECK (1702–1750), Freiburg: *Requiem für Kaiser Karl VI. und Messe zu Ehren der Hl. Scholastika*, vorgelegt von Manfred Schuler (†) und Andreas Traub (2004 – XXI, 145 S.: mehrere Faks. und Abb. – VS 9127 – ISBN 3-89912-067-1).

Band 16: *Frühe Mörrike-Vertonungen 1832–1856*, vorgelegt von Klaus Aringer (2004– L, 188 S.: 9 Abb. – VS 9128 – ISBN 3-89912-075-2).

Inhalt: *Agnes* (Louis Hetsch, Ernst Friedrich Kauffmann, Ferdinand Hiller, Paul Eduard Kauffmann); *Begegnung* (Ernst Friedrich Kauffmann); *Das verlassene Mägdlein* (Louis Hetsch, Wilhelm Mosapp, Louis Ehler, Gustav Pressel); *Der Feuerreiter* (Louis Hetsch, Ernst Friedrich Kauffmann); *Der Gärtner* (Ernst Friedrich Kauffmann, Louis Hetsch);

Der Knabe und das Immelein (Louis Hetsch); *Der König bei der Krönung* (Ernst Friedrich Kauffmann); *Die Geister am Mummelsee* (Karl Mörike); *Die Schwestern* (Emil Kauffmann); *Die Soldatenbraut* (Ernst Friedrich Kauffmann, Friedrich Silcher, Gustav Pressel); *Die traurige Krönung* (Ernst Friedrich Kauffmann); *Ein Stündlein wohl vor Tag* (Ernst Friedrich Kauffmann, Alexander Ernst Fesca, Wilhelm Speidel); *Elfenlied* (Louis Hetsch); *Er ist's* (Ernst Friedrich Kauffmann, Louis Hetsch); *Erstes Liebeslied eines Mädchens* (Louis Hetsch); *Früh im Wagen* (Louis Hetsch); *In der Frühe* (Ernst Friedrich Kauffmann); *Jägerlied* (Louis Hetsch, Ernst Friedrich Kauffmann, Immanuel Faißt, Richard Seifert, Gustav Pressel); *Kirchengesang zu einer Trauung* (Ernst Friedrich Kauffmann); *Lammwirths Klagelied* (Ernst Friedrich Kauffmann); *Lebewohl* (Gustav Pressel); *Lied vom Winde* (Ernst Friedrich Kauffmann); *Maschinkas Lied* (Anonymus); *Nachts* (Louis Hetsch); *Peregrina* (Ernst Friedrich Kauffmann); *Schön-Rohtraut* (Louis Hetsch, Adolf Wilhelm Theodor Stahr; Ernst Friedrich Kauffmann, Elise Schmezer); *Septembermorgen* (Gustav Pressel); *Seufzer* (Karl Mörike, Anonymus); *Storchenbotschaft* (Gustav Pressel); *Um Mitternacht* (Ernst Friedrich Kauffmann); *Verborgenheit* (Friedrich Silcher, Marie Kauffmann, Anonymus); *Wo find ich Trost?* (Anonymus).

Band 17: Wolfgang Amadeus MOZART (1756–1791): *Die Donaueschinger Harmoniemusik der »Entführung aus dem Serail«*, vorgelegt von Bastiaan Blomhert (2005 – XVII – 108 S.: 9 Abb. – VS 9129 – ISBN 3-89912-076-0).

Band 18: *Frühe Schiller-Vertonungen bis 1825*, vorgelegt von Georg Günther (2005 – XCVIII – 253 S.: 6 Abb.– VS 9130 – ISBN 3-89912-085-X).
 Inhalt: *Abschied Andromachas und Hektors* (Johann Rudolf Zumsteeg); *Amalia im Garten* (Johann Rudolf Zumsteeg); *An den Frühling* (Johann Rudolf Zumsteeg); *An die Freude* (»Freude, schöner Götterfunken«) (Johann Friedrich Christmann, Johann Friedrich Hugo von Dalberg, Franz Friedrich Hurka, Christian Gottfried Körner, Johann Christian Müller, Johann Friedrich Reichardt, Johann Carl Friedrich Rellstab, Wilhelm Schultz, A. B. Schulz[e], Friedrich Ludwig Seidel, Wilhelm Tepper von Ferguson, Johann Ludwig Willing, Carl Friedrich Zelter, Johann Rudolf Zumsteeg); *Brutus und Caesar* (Johann Rudolf Zum-

steeg); *Der Gang nach dem Eisenhammer* (Friedrich Knapp, Johann Wilhelm Friedrich Rong); *Des Mädchens Klage* (Johann Friedrich Hugo von Dalberg); *Die Entzückung. An Laura* (Johann Rudolf Zumsteeg); *Die Erwartung* (Johann Rudolf Zumsteeg); *Hektors Abschied* (August Leopold Crelle, Georg Christoph Grosheim, Wenzel Johann Tomasek); *Lied der Thekla aus »Die Piccolomini«* (Johann Rudolf Zumsteeg); *Melodien zu den »Räuber-Liedern«* (Johann Rudolf Zumsteeg); *Monolog der Johanna aus »Die Jungfrau von Orleans«* (»Lebt wohl, ihr Berge«) (Franz Seraph von Destouches, Johann Rudolf Zumsteeg, Zumsteeg / Heinrich Karl Friedrich Levin von Wintzingerode); *Monolog der Maria Stuart aus »Maria Stuart«* (Johann Rudolf Zumsteeg); *Morgenfantasie* (Johann Rudolf Zumsteeg); *Nadowessische Totenklage* (Johann Rudolf Zumsteeg); *Reiterlied aus Wallensteins Lager* (Johann Rudolf Zumsteeg); *Ritter Toggenburg* (Johann Rudolf Zumsteeg); *Sehnsucht* (Charlotte Bender); *Würde der Frauen* (Anton Felix Franz Beczwarzowsky, Johann Friedrich Hugo von Dalberg).

Band 19: Ildefons HAAS (1735–1791), Ettenheimmünster: 15 *Offertorien Op. 2, 1766*, vorgelegt von Bernhard Klär (2006 – XXXVIII – 233 S.: 11 Abb. – VS 9132 – ISBN 3-89912-095-7/978-3-89912-095-0).

Inhalt: 15 Offertoria pro omni die ac festo per annum (1. In voce exultationis, 2. Figamus in te Domine, 3. Diem sanctum celebrate, 4. Deus firmavit orbem terrae, 5. Jesu decus Angelicum, 6. Ah mortales!, 7. Benedictus Dominus Deus Israel, 8. O anima!, 9. Super flumina Babylonis, 10. Omnes gentes, plaudite manibus, 11. Non nobis, Domine, 12. Exultate, jubilate, 13. O mira dignatio, 14. Ego sum pastor bonus, 15. Sacerdotes Domini).

Band 20: Josephine LANG (1815–1880), Tübingen: *Lieder*, Band 1 (*Köstlin-Lieder*), vorgelegt von Harald Krebs, Victoria (2008 – XLII – 175 S.: 9 Abb. – VS 9136 – ISBN 978-3-89912-122-3).

Inhalt: 1. Wer es wüsste, wer es dächte, 2. Wenn das Herz dir ist beklommen, 3. So soll es wieder sein geschieden, 4. Gedenke mein!, 5. O sehntest du dich so nach mir, 6. Und wieder ist ein Tag dahin, 7. Ach, ich denke, ach, ich senke in ihr Bild mich Tag und Nacht!, 8. Die Bäume, sie tropfen vom Regen zu Nacht [erste Vertonung], 9. Die Bäume, sie tropfen vom Regen zur Nacht, 10. Die Sonne senkt sich in

des Meeres Schooß, 11. Um diess Schifflein schmiede, holder See, dich sacht, 12. Gedenkst du mein, 13. Noch kaum erwacht vom Träumen, 14. Drüben schon von dem Altane, 15. Ob ich manchmal Dein gedenke?, 16. Frühling ist gekommen, wie so lieb und hold!, 17. Auf dem See in tausend Sterne hat die Sonne sich zersplittert, 18a. Im Walde weit, auf der Haide breit, 18b. Im Walde weit, auf der Haide breit!, 19. Dein Jüngling träumet am Wasserfall, 20. Eilende Wellen, spielend im Licht, 21. Raschelt's schon im Laube, 22. Die Sonne kam im reinsten Glanze, 23. Liebster Freund, und kann's denn sein, 24. Ein Vögelein fliegt über'n Rhein und wiegt die Flügel im Sonnenschein, 25. Auf langer Haide wallt die Wolke hin und her, 26. Die Blumen grüßen mich am Wege, die du so liebst, 27. Leise sinkt der Abend nieder, 28. Sie hat mich still zum Abschied angeblickt!, 29. Alpenglühen, 30. Bei Nacht und Nebel fahr' ich fort, 31. O Himmel sieh' vor Dir zwey Herzen!, 32. O Himmel sieh vor Dir zwei Herzen!, 33a. Es regt sich im Kyffhäuser es ist die rechte Art!, 33b. Es regt sich im Kyffhäuser es ist die rechte Art, 34a. Flieg' auf, o deutscher Adler!, 34b. Flieg auf, du deutscher Adler, 35. Da liegst du endlich still vor mir, 36a. Hier unter welschen Bäumen, Orangen und Zitronen, 36b. Hier unter wälschen Bäumen, Orangen und Zitronen, 37. Am Bache sitz' ich lange Zeit und lausche, 38. Wenn das Herz dir ist beklommen, 39. Wenn das Herz dir ist beklommen, 40. Lebt wohl, ihr Berge, Thäler traut!, 41. Nach jenen blauen Bergen senden willst du die Blicke sehnsuchtsvoll, 42. Wie spiegelt der See in grüngoldenem Schein, 43a. Warum muß ach, das Scheiden sein?, 43b. Warum muss ach, das Scheiden sein, das Scheiden?, 44. Rasch wie die Pfeile zieh'n sie dahin.

Band 21: Erasmus WIDMANN (1572–1634), Schwäbisch Hall, Weikersheim, Rothenburg: *Musicalischer Tugendtspiegel und Gantz Neue Cantzon*, vorgelegt von Andreas Traub und Klaus Peter Leitner (2010 – XXXVIII – 102 S.: 11 Abb. – VS 9137 – ISBN 978-3-89912-137-7).

Band 22: Erasmus WIDMANN (1572–1634), Schwäbisch Hall, Weikersheim, Rothenburg: *Weltliche Gesänge, Ritterspiel*, vorgelegt von Andreas Traub, Gregor Wittkop und Klaus Peter Leitner (2014 – XXV, 261 S.: 9 Abb. – VS 9165 – ISBN 978-3-89912-173-5).

Inhalt: 1. Weltliche Gesänge, 2. Musicalisch Kurtzweil, 3. Ander Theil Musicalisch Kurtzweil, 4. Musicalischer Studentenmuht, 5. Ein Hochzeitlich Ehrengesängelein, 6. Ein Schöner Newer Ritterlicher Auffzug, 7. Augustae Vindelicorum Gratiae, 8. Helden=Gesäng.

Band 23: Johann Gottfried ARNOLD (1773–1806): Niedernhall, Frankfurt: *Drei Konzerte. Concerto Nr. 3 und Nr. 5 für Violoncello und Orchester, Concertante für zwei Flöten und Orchester*, vorgelegt von Andreas Wolfgang Flad (2016 – XXXV, 180 S.: 18 Abb. – VS 9173 – ISBN 978-3-89912-191-9).

Band 24: Erasmus WIDMANN (1572–1634): Schwäbisch Hall, Weikersheim, Rothenburg: *Geistliche Werke*, vorgelegt von Andreas Traub, Gregor Wittkop und Klaus Peter Leitner (2018 – XX, 319 S.: 8 Abb. – VS 9174 – ISBN 978-3-89912-192-6).

Band 25: Johann Gottfried ARNOLD (1773–1806): Niedernhall, Frankfurt: *Drei Konzerte. Concerto Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 4 für Violoncello und Orchester*, vorgelegt von Andreas Wolfgang Flad (in Vorbereitung).

Band 26: Friedrich WITT (1770–1836): Niederstetten, Würzburg: *Drei Sinfonien*, vorgelegt von Sanja Aleksic (in Vorbereitung).

II. DENKMÄLER DER MUSIK IN BADEN-WÜRTTEMBERG
AUSGABEN FÜR DIE PRAXIS
(München: Strube Verlag)

- Augustinus PLATTNER (geb. um 1585): *Messe Nr. 5 über »Joseph, lieber Joseph mein« für 2 vierstimmige gemischte Chöre und Orgel*, hg. von Andreas Traub und Hartmut Schick (1997 – 36 + 16 + 16 S. – VS 1722 – ISMN M-2009-1853-3).
- Johann Samuel WELTER (1650–1720): *»Herr Jesu Christ, du höchstes Gut«*. *Kantate Nr. 8 für Soli, Chor, 2 Violinen, 2 Viola da Gamba, Violone und Orgel*, hg. von Andreas Traub und Hartmut Schick (1999 – 24 S. – VS 1764 – ISMN M-2009-2022-2).
- Johann Samuel WELTER (1650–1720): *»Jesu, meine Freude«*. *Kantate Nr. 10 für Soli, Chor, 2 Violinen, 3 Violen, Fagott, Violone und Orgel*, hg. von Andreas Traub und Hartmut Schick (1999 – 23 S. – VS 1765 – ISMN M-2009-2023-9).
- C. W. DRUCKENMÜLLER: *Vier Konzerte für Orgel Solo*, hg. von Andreas Traub und Hartmut Schick (1999 – 34 S. – VS 3162 – ISMN M-2009-2020-8).
- Johann Jacob DRUCKENMÜLLER (1657–1715): *»Der Gerechte, ob er gleich zeitlich stirbt«*. *Geistliches Konzert für Sopran, 2 Violinen und Basso continuo*, hg. von Andreas Traub und Hartmut Schick (1999 – 11 S. – VS 1768 – ISMN M-2009-2021-5).
- Ernst von GEMMINGEN (1759–1813): *Concerto Nr. 1 für Violine und Orchester*, Klavierauszug, hg. von Andreas Traub und Hartmut Schick (1999 – 36 + 16 S. – VS 7105 – ISMN M-2009-2026-0).
- Ernst von GEMMINGEN (1759–1813): *Concerto Nr. 2 für Violine und Orchester*, Klavierauszug, hg. von Andreas Traub (2001 – 31 + 15 S. – VS 7121 – ISMN M-2009-2803-7).
- Ernst von GEMMINGEN (1759–1813): *Concerto Nr. 2 für Violine und Orchester*, Dirigierpartitur, hg. von Andreas Traub (2001– 55 S. – VS 7124). Mit Stimmen.
- Johann Wendelin GLASER (1713–1783): *Passionsmusik für Soli, Chor, Orgel und Orchester*, hg. von Andreas Traub (2002 – 82 + 59 + 20 + 15

+ 15 + 15 + 15 + 8 + 3 + 3 S. – VS 1767-176701-176709 – ISMN 2009-2025-3).

Ernst von GEMMINGEN (1759–1813): *Concerto Nr. 3 für Violine und Orchester*, Klavierauszug, hg. von Andreas Traub (2003 – 32 + 18 S. – VS 7127).

Ernst von GEMMINGEN (1759–1813): *Concerto Nr. 4 für Violine und Orchester*, Klavierauszug, hg. von Andreas Traub (2003 – 40 + 16 S. – VS 7128).

Augustinus PLATTNER (geb. um 1585): *Messe Nr. 6 über »Christ ist erstanden« für zwei vierstimmige gemischte Chöre und Orgel*, hg. von Andreas Traub (2004 – 39 + 19 + 19 + 9 S.– VS 1885).

Ernst von GEMMINGEN (1759–1813): *Concerto Nr. 1 für Violine und Orchester*, Dirigierpartitur, hg. von Andreas Traub (2005 – 68 S. – VS 7105/00). Mit Stimmen.

Ernst von GEMMINGEN (1759–1813): *Concerto Nr. 3 für Violine und Orchester*, Dirigierpartitur, hg. von Andreas Traub (2005 – 54 S. – VS 7173). Mit Stimmen.

Ernst von GEMMINGEN (1759–1813): *Concerto Nr. 4 für Violine und Orchester*, Dirigierpartitur, hg. von Andreas Traub (2005 – 66 S. – VS 7174). Mit Stimmen.

Bernhard MOLIQUE (1802–1869): *Streichquartett op. 18 Nr. 1*, hg. von Andreas Traub (2005 – 38 + 13 + 13 + 13 + 13 S. – VS 7165).

Christian Friedrich Daniel SCHUBART (1739–1791): *Ausgewählte Lieder*, hg. von Hartmut Schick (2005 – 67 S. – VS 5091).

Ildefons HAAS (1735–1793): *Offertorium Nr. III*, Partitur, hg. von Bernhard Klär (2006 – 19 S. – VS 6370 – mit Stimmen).

Ildefons HAAS (1735–1793): *Offertorium Nr. V*, Partitur, hg. von Bernhard Klär (2006 – 19 S. – VS 6371 – mit Stimmen).

Ildefons HAAS (1735–1793): *Offertorium Nr. XII*, hg. von Bernhard Klär (2006 – 19 S. – VS 6372 – mit Stimmen).

Bernhard MOLIQUE (1802–1869): *Streichquartett op. 18 Nr. 2*, hg. von Andreas Traub (2006 – 43 + 14 + 14 + 12 + 12 S. – VS 7166).

Bernhard MOLIQUE (1802–1869): *Streichquartett op. 18 Nr. 3*, hg. von Andreas Traub (2006 – 42 + 15 + 15 + 15 + 14 S. – VS 7167).

- Bernhard MOLIQUE (1802–1869): *Streichquartett op. 28*, hg. von Andreas Traub (2006– 40 + 15 + 11 + 11 + 12 S. – VS 7170).
- Bernhard MOLIQUE (1802–1869): *Streichquartett op. 16*, hg. von Andreas Traub (2007– 44 + 15 + 16 + 15 + 11 S. – VS 7168).
- Bernhard MOLIQUE (1802–1869): *Streichquartett op. 17*, hg. von Andreas Traub (2007– 52 + 19 + 16+ 19 + 16 S. – VS 7169).
- Bernhard MOLIQUE (1802–1869): *Streichquartett op. 42*, hg. von Andreas Traub (2007– 47 + 15 + 15 + 15 + 12 S. – VS 7171).
- Bernhard MOLIQUE (1802–1869): *Streichquartett op. 44*, hg. von Andreas Traub (2007 – 39 + 15 + 14 + 12 + 11 S. – VS 7175).
- Balduin HOYOUL (um 1548–1594): *Motetten und Magnificat-Kompositionen*, ausgewählt und eingerichtet von Bodo Bischoff, Heft 1 (2011 – 42 S. – VS 6624).
- Johann Wendelin GLASER (1713–1783): *Kantate »Jesus unter dem Bild der untergehenden Sonne« (GlWV 22) für 2 Oboi d'amore, 2 Violinen, Chor und Basso continuo, und Kantate »Lass dein sterbend Haupt mich küssen« (GlWV 238) für Oboe d'amore, Violine, Fagott, Soli, Chor und Basso continuo*, hg. von Andreas Traub (2012 – 26 S. – VS 6703). Mit Stimmen.
- Johann Wendelin GLASER (1713–1783): *Kantate »Friede bringet tausend Freude« GlWV 140 für 2 Violinen, Tenor-Solo, Violoncello und Continuo, und Kantate »Schnöde Welt zu guter Nacht« (GlWV 143) für 2 Violinen, Sopran-Solo, Violoncello und Continuo*, hg. von Andreas Traub (2012 –17 S. – VS 6750). Mit Stimmen.
- Ernst von GEMMINGEN (1759–1813): *Vier Violinkonzerte. Kadenzen* von Kolja Lessing (2014 – 5 S. – VS 7202).
- Johann Gottfried ARNOLD (1773–1806): *Sechs Duos (Thema mit Variationen) für zwei Violoncelli*, hg. von Andreas Wolfgang Flad (2016 – 16 S. – VS 7541).
- Johann Gottfried ARNOLD (1773–1806): *Cellokonzert Nr. 3*, hg. von Andreas Wolfgang Flad, Klavierauszug und Solostimme (2016 – 32 S. – VS 7542).
- Johann Gottfried ARNOLD (1773–1806): *Cellokonzert Nr. 5*, hg. von Andreas Wolfgang Flad, Klavierauszug (2016 – 44 S. – VS 7543).

Johann Gottfried ARNOLD (1773–1806): *Concertante für zwei Flöten*, hg. von Andreas Wolfgang Flad, Klavierauszug (2016 – 44 S. – VS 7544).

Johann Gottfried ARNOLD (1773–1806): *Concerto Nr. 4 für Violoncello und Orchester*, hg. von Sanja Aleksic unter Mitarbeit von Andreas Wolfgang Flad, Partitur (2017 – V, 154 S. – VS 7545).

III. QUELLEN ZUR MUSIKGESCHICHTE IN BADEN- WÜRTTEMBERG KOMMENTIERTE FAKSIMILE-AUSGABEN

Im Auftrag der Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg e.V. in Verbindung mit dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Tübingen, herausgegeben von Manfred Hermann Schmid (München: Strube Verlag)

Band 1: Ignaz HOLZBAUER (1711–1783), Mannheim: *Günther von Schwarzburg*. Singspiel in drei Aufzügen, vorgelegt von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften durch Bärbel Pelker (2000 – 2 Bände, XXXVIII, 956 S.: 14 Abb. – VS 9111– ISBN 3-921946-55-7).

IV. JOHANN JACOB FROBERGER (1616–1667) NEUE AUSGABE SÄMTLICHER CLAVIER- UND ORGELWERKE

Im Auftrag der Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg e.V., herausgegeben von Siegbert Rampe (Kassel u.a.: Bärenreiter-Verlag)

Band I: *Libro Secondo von 1649; Toccaten, Fantasien, Canzonen und Partiten* (1993 – XXXVI, 92 S.: mehrere Faks. – BA 8063 – ISMN 9790006488339).

- Band II: *Libro Quarto von 1656 und Libro di Capricci e Ricercare von ca. 1658*; 1995– XXXV, 119 S.: mehrere Faks. – BA 8064 – ISMN 9790006488346).
- Band III.1: *Clavier- und Orgelwerke abschriftlicher Überlieferung. Partiten und Partitensätze*, Teil 1a (2002 – CVI, 164 S.: 8 Abb. – BA 8065 – ISMN 9790006488353).
- Band III.2: *Clavier- und Orgelwerke abschriftlicher Überlieferung. Partiten und Partitensätze*, Teil 1b (2002 – XXXIII, 138 S. – BA 8435 – ISMN 9790006530861).
- Band IV.1: *Clavier- und Orgelwerke abschriftlicher Überlieferung. Partiten und Partitensätze*, Teil 2 (2003 – XLVI, 58 S.: 4 Abb. – BA 8066 – ISMN 9790006488360).
- Band IV.2: *Clavier- und Orgelwerke abschriftlicher Überlieferung. Partiten und Partitensätze*, Teil 3 (2003 – XXIV, 146 S.: 8 Abb. – BA 8434 – ISMN 9790006524174).
- Band V.1: *Clavier- und Orgelwerke abschriftlicher Überlieferung. Toccaten* (2011 – XX, 76 S.: 3 Abb. – BA 9211 – ISMN 9790006521111).
- Band V.2: *Clavier- und Orgelwerke abschriftlicher Überlieferung. Polyphone Werke* (2014 – XXII, 100 S.: 2 Abb. – BA 9212 – ISMN 9790006521128).
- Band VI.1: *Clavier- und Orgelwerke abschriftlicher Überlieferung. Neue Quellen, neue Lesarten, neue Werke*, Teil 1 (2010 – XXIX, 60 S.: 7 S. Abb. – BA 9213 – ISMN 9790006540730).
- Band VI.2: *Clavier- und Orgelwerke abschriftlicher Überlieferung. Neue Quellen, neue Lesarten, neue Werke*, Teil 2 (2010 – X, 72 S.: 6 S. Abb. – BA 9269 – ISMN 979006540754).
- Band VII: *Ensemblewerke und Verzeichnis sämtlicher Werke (FbWV)*. Mit Einzelstimmen (2015 – XII, 100/3/3/3/3/3/3/1/1/1/1 S.: 2 Abb. – BA 9298 – ISMN 9790006559992).

V. QUELLEN- UND STUDIEN ZUR MUSIK IN BADEN- WÜRTTEMBERG

hg, von der Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg e.V. (Stuttgart, Weimar: Verlag J. B. Metzler; ab Band 7: München: Strube Verlag)

Band 1: Georg GÜNTHER: *Musikalien des 18. und 19. Jahrhunderts aus Kloster und Pfarrkirche Ochsenhausen. Katalog* (1995 – XXV, 464 S.: Notenbsp. – ISBN 3-476-01324-3).

Band 2: Georg GÜNTHER: *Musikalien des 18. Jahrhunderts aus den Klöstern Rot an der Rot und Isny* (1997 – XXXII, 220 S.: zahlr. Notenbsp. – ISBN 3-476-01582-3).

Band 3: Gabriela ROTHMUND-GAUL: *Zwischen Taktstock und Hörsaal. Das Amt des Universitätsmusikdirektors in Tübingen 1817–1952* (1998 – XVII, 394 S.: 1 Abb. – ISBN 3-476-01599-8).

Band 4: Dagmar GOLLY-BECKER: *Die Stuttgarter Hofkapelle unter Herzog Ludwig III. (1554–1593)* (1999 – 296 S.: 4 Abb., mehrere Faks. – ISBN 3-476-01665 X).

Band 5: Ingeborg WESSER: *Musikgeschichte der Hohenlohischen Residenzstadt Kirchberg von der Mitte des 17. bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts* (2001 – 339 S.: 18 Abb. – ISBN 3-476-01845-8).

Band 6: Heinz Dietrich METZGER: *Gesangbücher in Württemberg. Bestandsverzeichnis. In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg e.V., Tübingen (= Repertorien zur deutschen Literaturgeschichte; 20)* (2002 – XII, 868 S. – ISBN 3-476-01865-2).

Band 7: Thomas SCHIPPERGES: *Die Akte Heinrich Bessler. Musikwissenschaft und Wissenschaftspolitik in Deutschland von 1924 bis 1949* (2006 – 488 S. – VS 9131 – ISBN 3-89912-087-6).

Band 8: Roman SUMMEREDER: *»...als gingen uns jetzt erst die Ohren auf«. Helmut Bornefeld, Siegfried Reda und die Heidenheimer Arbeitstage für Neue Kirchenmusik 1946 bis 1960. Ein Beitrag zu musikali-*

schen Auseinandersetzungen der Nachkriegszeit (2010 – 244 S. –VS 9088 – ISBN 978-3-89912-138-4).

Band 9: Christoph ÖHM-KÜHNLE: »*Er weiß jeden Ton singen zu lassen*«. *Der Musiker und Klavierbauer Johann Andreas Streicher (1761–1833) – kompositorisches Schaffen und kulturelles Wirken im biografischen Kontext. Quellen, Funktion, Analyse* (2011 – 279 S., 26 Abb. – VS 9144 – ISBN 978-3-89912-146-9).

VI. SONDERAUSGABEN

Band 1: Georg GÜNTHER/Reiner NÄGELE: *Das Lied im deutschen Südwesten im 18. Jahrhundert und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts* (Tagungsbericht – 2002 – 184 S.). Sonderdruck des Jahrbuchs *Musik in Baden-Württemberg* 2002 (Stuttgart u.a., Metzler 2002 – 184 S.).

Band 2: Karl-Eberhard WAGNER: *Johann Wendelin Glaser (1713–1783). Werkverzeichnis* (Bonn, Musikverlag Dr. J. Butz 2013 – 291 S.: 6 Abb. – ISBN 978-3-928412-14-8).

Band 3: Joachim KREMER (Hg.): *Musik an den württembergischen Lehrerseminaren. Bericht der wissenschaftlichen Tagung anlässlich der Gründung des Esslinger Lehrerseminars im Jahre 1811* (Neumünster, Bockel Verlag – 2015 – 325 S.: 41 Abb. –ISBN 978-3-95675-008-3).

VII. JAHRBUCH – MUSIK IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Im Auftrag der Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden- Württemberg e. V., herausgegeben von Georg Günther u. Helmut Völkl (Band 1-3) Georg Günther u. Reiner Nägele (Band 4-9), Georg Günther (Band 10), Georg Günther u. Walter Salmen unter Mitarbeit von Gabriele Busch-Salmen (Band 11-12), Walter Salmen, Gabriele Busch-Salmen, Markus Zepf (Band 13-16), Ann-Katrin Zimmermann (Band 17-21), Christoph Öhm-

Kühnle (Band 22), Adrian Kuhl (23. Band) (Stuttgart, Weimar: Verlag J. B. Metzler; ab Band 11 München, Strube Verlag)

Regelmäßig enthaltene Rubriken:

Neue und restaurierte Orgeln in Baden- Württemberg (Andreas OSTHEIMER); Rezensionen (Bücher, Noten, Tonträger); Berichte aus den Musikabteilungen der Badischen Landesbibliothek (Martina REBMANN, Brigitte KNÖDLER-KAGOSHIMA) und der Württembergischen Landesbibliothek (Reiner NÄGELE, Eberhard ZWINK, Ute BECKER); Landesmusikbibliographie (Reiner NÄGELE); Informationen zur Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden- Württemberg e. V.; Register zu den Hauptbeiträgen.

HAUPTBEITRÄGE DES 1. BANDES (1994 – 310 S.: 46 Abb. – ISBN 3-476-01264-6)

Rolf KELLER: »Gründung und erstes Wirken der Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg e.V.«, S. 7–18.

Manfred SCHULER: »Franz Liszt am Fürstlich Fürstenbergischen Hof zu Donaueschingen«, S. 19–30.

Georg GÜNTHER: »Politisch' Lied – kein garstig' Lied. Die schwäbische Sängerbewegung im frühen 19. Jahrhundert bis zur Gründung des Schwäbischen Sängerbundes«, S. 31–40.

Klaus Peter LEITNER: »Fritz Jöde und Walther Hensel. Zwei Wege der Jugendmusikbewegung«, S. 41–71.

Ulrich SIEGELE: »Gedanken zur musikalischen Topographie des deutschen Südwestens«, S. 73–76.

Wulf WAGER: »Hahnentänze in Württemberg und Baden«, S.77–94.

Manfred Hermann SCHMID: »Kontrabaß-Oboe und Großbaß-Pommer. Zu Traditionsüberlagerungen im 18. Jahrhundert«, S. 95–121.

Frank P. BÄR: »Ein Baßpommer des 18. Jahrhunderts auf Schloß Sigmaringen«, S. 123–141.

Andreas TRAUB: »Ein Musikalien-Inventar des 17. Jahrhunderts aus Langenburg«, S. 143–177.

Reiner NÄGELE: »Die Stuttgarter Musikalien der ehemaligen Deutschordensbibliothek Altshausen«, S. 179–215.

Hans RYSCHAWY: »Das verlorene Inventarbuch zu Musikalien aus dem Bestand der Pfarrkirche Ochsenhausen«, S. 217–241.

HAUPTBEITRÄGE DES 2. BANDES (1995 – 288 S.: 49 Abb. – ISBN 3-476-01346-4)

Walter PFOHL: »Singende Dichterstraße 1995«, S. 9–10.

Walther DÜRR: »Schwäbische Dichtung in Schuberts Liedschaffen. Eine Bestandsaufnahme«, S. 11–22.

Manfred Hermann SCHMID: »»An eine Äolsharfe«. Mörrike und seine Komponisten«, S. 23–42.

Manfred SCHULER: »Uhland in seinen Beziehungen zu Beethoven und Liszt«, S. 43–50.

Martina REBMANN: »»Wie Deine Kunst, so edel war Dein Leben«. Ein Werkverzeichnis der Stuttgarter Komponistin Emilie Zumsteege«, S. 51–74.

Frank P. BÄR: »»...faict de la main de Raffy Lyonnais«. Folgerungen aus einem Sigmaringer Instrumentenfund«, S. 75–108.

Dagmar GOLLY -BECKER: »Süddeutsche Konkurrenten. Über die Beziehung zwischen der Stuttgarter und der Münchner Hofkapelle in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts«, S. 109–118.

Dietrich METZGER: »Zwei Tübinger Ausgaben des Württembergischen Gesangbuchs von 1631 und 1629«, S. 119–125.

Ulrich SIEGELE: »Von der Freiheit des Autodidakten. Johann Samuel Welter und die ältere protestantische Kirchenkantate«, S. 127–142.

Alan TYSON: »Die Prager Version von Mozarts ›Figaro‹ 1786. Zur Donaueschinger Partitur«, S. 143–158.

Reiner NÄGELE: »Die wiederentdeckte ›Stuttgarter Kopie (Prager Provenienz)‹ von Mozarts ›Don Giovanni‹«, S. 159–166.

Hans RYSCHAWY: »»Am Ende wurde sie zur Pein«. Musik in ober-schwäbischen Frauenklöstern am Beispiel der Zisterze Baintdt«, S. 167–192.

Georg GÜNTHER: »Musikalien aus dem katholischen Pfarramt Weißenau im Schwäbischen Landesmusikarchiv (Tübingen). Kirchenmusikalische Zeugnisse aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts«, S. 193–210.

HAUPTBEITRÄGE DES 3. BANDES (1996 – 272 S.: 18 Abb. – ISBN 3-476-01501-7)

Monika FIRLA: »Afrikanische Pauker und Trompeter am württembergischen Herzogshof im 17. und 18. Jahrhundert«, S. 11–41.

Georg GÜNTHER: »Singt dem Herren alle Stimmen. Haydns ›Schöpfung‹ in Biberach 1802«, S. 42–63.

Matthias MILLER: »›Bono caractere charta et rubricis exornatum‹. Ein Straßburger Graduale in Rottenburg/N.«, S. 65–90.

Dagmar GOLLY-BECKER: »Wie ein Geheimnis gehütet. Die Hofkapellen von Stuttgart und München im Konkurrenzkampf um exklusive Kompositionstechniken in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts«, S. 91–101.

Karl VENTZKE: »›...und nirgends ist auch nur die geringste Heiserkeit oder ein Gerässel‹. Zum ›Stuttgarter‹ Fagott des 19. Jahrhunderts«, S. 102–113.

Lee A. ROTHFARB: Musik und Theologie. August Halm am Kreuzungspunkt seines beruflichen und schöpferischen Weges, S. 115–134.

Klaus Peter LEITNER: Von Reutlingen nach Trossingen. Eine biographische Skizze zum 100. Geburtstag des Komponisten Hugo Herrmann, S. 135–141.

Wulf WAGER: »Vom Hirtenbub zum Stadtkapellmeister. Josef Schultis (1873–1957)«, S. 142–152.

Wolfgang HOCHSTEIN: »Jommellis Kirchenkompositionen während seiner Stuttgarter Zeit«, S. 179–195.

Sibylle DAHMS: Noverres Stuttgarter Ballette und ihre Überlieferung. Das Warschauer Manuskript, S. 197–204.

Jörg RIEDLBAUER: »Zur stilistischen Wechselwirkung zwischen Niccolò Jommelli und Tommaso Trajetta«, S. 205–212.

Marita PETZOLD McCLYMONDS: »Jommelli, Verazi und ›Vologeso‹. Das hochdramatische Ergebnis einer schöpferischen Zusammenarbeit«, S. 213–222.

HAUPTBEITRÄGE DES 4. BANDES (1997 – 308 S.: 15 Abb. – ISBN 3-476-01578-5)

Manfred Hermann SCHMID: »Das Requiem von Niccolò Jommelli im Württembergischen Hofzeremoniell 1756«, S. 11–30.

Georg GÜNTHER: »›Untauglich zu königlich-erzherzoglichen Kriegsdiensten‹. Der Komponist Willebold Angeber (1771–1833) im Kloster Rot an der Rot«, S. 31–44.

Albrecht DÜRR: »›Gleichbleibende Zärte‹. Robert Schumann und Johann Wenzel Kalliwoda«, S. 45–51.

Matthias WIEGANDT: »Genrebilder? Traurige Liebesgeschichte? Zyklus?. Nikolaus Lenaus ›Schilflieder‹ aus der Sicht seiner Komponisten«, S. 53–85.

Reiner NÄGELE: »›Der deutsche Geist feierte Triumph‹. Hundert Jahre Mendelssohn-Rezeption in Stuttgart (1847–1947)«, S. 87–98.

Ulrike Brigitte KEIL: »Das Hirtenmädchen Hadumoth. Ein Oratorium nach Szenen aus Joseph Viktor von Scheffels ›Ekkehard‹ komponiert von Luise Adolpha Le Beau«, S. 99–115.

Otto BANTEL: »Der Tradition verpflichtet. Zum 100. Geburtstag von Hermann Ruck«, S. 116–132.

Monika FIRLA: »Das ›Ballet Atlas oder Die Vier Theil der Welt‹ (Durlach 1681). Ein seltenes Libretto in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart«, S. 133–148.

Ortrun LANDMANN: »›Pour l'usage de Son Altesse Serenissime Monseigneur le Prince Hereditaire de Wirtemberg‹. Stuttgarter Musikhandschriften des 18. Jahrhunderts in der Universitätsbibliothek Rostock«, S. 149–173.

Christoph SCHMIDER: »Nur ein finanzielles Problem? Zur Vorgeschichte der Freiburger Domsingschule«, S. 175–.

Harald PFEIFFER: »Es tönen die Lüfte von frohen Gesängen. Die Heidelberger Musikfeste (1834–1843)«, S. 192–201.

Annette TAIGEL: »Des Meisters der Töne in Ehren gedenken. Die Geschichte der Denkmäler für Friedrich Silcher in Tübingen«, S. 202–230.

Klaus Peter LEITNER: »Von der Unterhaltung zum Parteidienst. Die Geschichte des Reutlinger Berufssorchesters vor 1945«, S. 231–247.

Oswald SCHERZINGER: »Wo einst die Zeitmessung zum ›Spiel‹ wurde. Spieluhren aus Gütenbach im Schwarzwald«, S. 249–254.

HAUPTBEITRÄGE DES 5. BANDES (1998 – 278 S.: 6 Abb. – ISBN 3-476-01620-X)

Thomas SCHIPPERGES: »Musiklehre und Musikwissenschaft an der Universität Heidelberg. Die Jahre 1898 bis 1927«, S. 11–43.

Gabriela ROTHMUND-GAUL: »Vom Universitätsmusikdirektor zum Ordinarius. Zur Geschichte der Musikwissenschaft an der Universität Tübingen«, S. 45–56.

Eckhard JOHN: »Der Mythos vom Deutschen in der deutschen Musik. Die Freiburger Musikwissenschaft im NS-Staat«, S. 57–84.

Michael Gerhard KAUFMANN: »Das Institut für Musikwissenschaft an der Universität Karlsruhe«, S. 85–87.

Olaf THELEN: »Fragmente einer Choralhandschrift im Tübinger Wilhelmsstift. Zur Provenienz der Handschrift und zur Überlieferung von Ordinariumstropen im Spätmittelalter«, S. 89–108.

Marco JAMMERMANN: »Johann Wendelin Glaser (1713–1783). Überlegungen zu seiner Musik«, S. 109–115.

Hans-Bruno ERNST: »Joseph Anton Laucher (1737–1813). Musikdirektor und Lehrer«, S. 117–143.

Clytus GOTTWALD: »Joseph Huber (1837–1886). Biographie eines Vergessenen«, S. 145–162.

Paul FEUCHTE: »Richard Franck (1858–1938). Komponist, Interpret und Lehrer«, S. 163–174.

Lee A. ROTHFARB: »Zwischen Originalität und Ideologie. Die Musik von August Halm (1869–1929)«, S. 175–199.

Daniela UNGER: »Musik im deutschen Rundfunkprogramm 1945–1949. Zur amerikanischen Einflußnahme bei Radio Stuttgart«, S. 201–222.

Andreas TRAUB: »Nachträge und Ergänzungen zu den ›Denkmälern der Musik in Baden-Württemberg«, S. 241–242.

HAUPTBEITRÄGE DES 6. BANDES (1999 – 287 S.: 16 Abb. – ISBN 3-476-01713-3)

Karl Hermann SCHLAGE: »Von den Anfängen der evangelischen Kirchenmusik in Mannheim«, S. 13–26.

Michael Gerhard KAUFMANN »›...im Südwesten des Reichs Träger und Kunder deutschen Geistes...‹. Die ›Staatliche Hochschule für Musik Karlsruhe am Rhein‹ und ihr Direktor Franz Philipp«, S. 27–48.

Lydia JESCHKE: »Musik und Technik. Die Donaueschinger Musiktage als Probehühne für neue Medien«, S. 49–62.

Paul WIEBE: »To adorn the groom with chaste delights. Tafelmusik at the weddings of Duke Ludwig of Württemberg (1585) and Melchior Jäger (1586)«, S. 63–99.

Andreas TRAUB: »Zur Motette ›Miserere mei Deus‹ von Balduin Hoyoul«, S. 101–102.

Dagmar GOLLY-BECKER: »Zu den Lebensdaten von Sigmund Hemmel«, S. 103–109.

Rüdiger THOMSEN-FÜRST: »Arkadien am Oberrhein. Zur Aufführungs- und Überlieferungsgeschichte von Joseph Aloys Schmittbauers Singspiel ›Lindor und Ismene«, S. 111–122.

Matthias WIEGANDT: »Dissoziation und Integration. Über Joachim Raffs ›Macbeth«, S. 123–165.

Manfred Hermann SCHMID: »Schrift der Moderne und Musik der Vergangenheit. Zu Funktionsverschiebungen in der Notations- und Editionspraxis«, S. 167–173.

Petrus EDER OSB: »Einen Konsens aufgekündigt? Editionsprobleme am Beispiel des ersten Bandes der ›Denkmäler der Musik in Baden-Württemberg«, S. 175–184.

Manfred Hermann SCHMID: »Zur Edition von Musik des 16. Jahrhunderts. Formen und Aufgaben historischer Partituren«, S. 185–208.

HAUPTBEITRÄGE DES 7. BANDES (2000 – 282 S.: 28 Abb. – ISBN 3-476-01794-X)

Klaus WINKLER: »Heidelberger Ballette. Musik und Tanz am kurpfälzischen Hof von Elizabeth Stuart und Friedrich V.«, S. 11–23

Vesna MLAKAR: »»Du lebstest froh in deutschem Lande...«. Erste Gastspiele und Engagements der Tänzerfamilie Taglioni in Österreich und Deutschland (1805–1828)«, S. 24–55.

Jürgen DREYER: »Robert von Hornstein und Stuttgart. Ein Beitrag zur Ballettgeschichte«, S. 56–77.

Georg GÜNTHER: »Es liegt Mord und Selbstmord vor. Die Stuttgarter Künstlertragödie Obrist-Sutter von 1910«, S. 78–130.

Annette KUBE: »Wie mag es dazu gekommen sein? Der Fall Obrist-Sutter aus forensisch-psychiatrischer Sicht«, S. 131–136.

Hermann WILSKE: »Max Reger und Stuttgart. Zur Bilanz einer einstmals produktiven Beziehung«, S. 137–141.

Michael STROBEL: »»Doktor, sind Sie des Teufels?« Richard Strauss zu Gast in Stuttgart (1897–1940)«, S. 143–154.

Regina FIEBICH: »Gottfried Linder (1842–1918). Klavierprofessor und Komponist«, S. 155–178.

Torsten Mario AUGENSTEIN: »»... da wollen wir in fernsten Tagen des Todes erstes Opfer klagen«. Das Oratorium ›Kain und Abel‹ des Klosterkomponisten Pater Ernestus Weinrauch OSB (1730–1793), Zwiefalten, im Zusammenhang mit dem ›Gmünder Passionsspiel«, S. 179–210.

Andreas TRAUB: »Zur Passionsmusik von Johann Wendelin Glaser«, S. 211–219.

Klaus Peter LEITNER: »Der württembergische Bachverein – seine Geschichte anhand der Protokollbücher. Die Jahre 1912–1918«, S. 221–228.

HAUPTBEITRÄGE DES 8. BANDES (2001– 284 S.: 25 Abb. – ISBN 3·476-01872-5)

Georg GÜNTHER: »Ein Ort ‹besonders liebevoller Pflege›. Die Verdi-Tradition an der Stuttgarter Oper von ihren Anfängen (1844) bis zur Gegenwart«, S. 11–64.

Harald PFEIFFER: »Frauen im Heidelberger Musikleben. Am Hof und im Bürgertum bis zum 19. Jahrhundert«, S. 65–73.

Joachim DRAHEIM: »›...eine originell denkende und tief empfindende Seele‹. Die Sängerin, Pianistin und Komponistin Margarethe Danzi (1768–1800)«, S. 75–78.

Martina REBMANN: »›Denn Fremdling sein ist Künstlers Los auf Erden‹. Zu Leben und Werk der Karlsruher Komponistin Clara Faisst (1872–1948)«, S. 79–103.

Michael Gerhard KAUFMANN: »›...ich hätte mir die Zunge lieber abgebissen, eh' ich dem Richard Strauss erzählt hätte, dass ich auch komponiere...‹. Margarete Schweikert (1887–1957) in Karlsruhe«, S. 104–116.

Clytus GOTTWALD: »Sigmund Hemmel und die Psalter-Kompositionen seiner Zeit«, S. 117–131.

Rudolf RASCH/Pieter DIRKSEN: »Eine neue Quelle zu Johann Jacob Frobergers Claviersuiten. Michael Bulyowskys Handschrift«, S. 133–153.

Andreas TRAUB: »Ein Dokument zur Biographie von Johann Samuel Welter«, S. 155–157.

Bernhard MOOSBAUER: »Notation und Satzverständnis in Philipp Friedrich Böddeckers Sonate für Violine und Basso Continuo«, S. 159–172.

Bärbel PELKER: »›Günther von Schwarzburg‹. Die Genese einer deutschen Nationaloper einst und jetzt«, S. 173–178.

Reiner NÄGELE: »›...dass es bis zu solchen Aergernissen hat kommen können‹. Die Kirchenkantaten von Johann Rudolph Zumstegg«, S. 179–192.

Hagen SCHULZ: »Die Gleichschaltung des Philharmonischen Orchesters Stuttgart 1933«, S. 193–220.

HAUPTBEITRÄGE DES 9. BANDES (2002 – 230 S.: 50 Abb. – ISBN 3-476-01927-6)

- Hartmut SCHICK: »...mehr Naturschrey als Kunst«. Zum Liedschaffen von Christian Friedrich Daniel Schubart«, S. 11–22.
- Walther DÜRR: »Johann Rudolf Zumsteeg (1760–1802) oder: Besonderheiten des schwäbischen Liedes im Ausgang des 18. Jahrhunderts«, S. 23–40.
- Friedhelm BRUSNIAK: »Zwischen höfischer und bürgerlicher Musikkultur. Zu Johann Amons ›Wallersteiner Jägerliedern‹ Opus 103«, S. 41–52.
- Reiner NÄGELE: »Das Populäre und das Klassische oder Antwort auf die Frage: Ob Kreutzer ein besserer Komponist als Schubert sei?«, S. 53–66.
- Andreas TRAUB: »Vom Misslingen«, S. 67–81.
- Martina REBMANN: »Ihr Kompositionstalent hat kraftvolle Probe geliefert«. Zum Liedschaffen der Stuttgarter Komponistin Emilie Zumsteeg (1796–1857)«, S. 83–100.
- Miriam SPRINGER: »Klang-Farben«. Lyrik und Lieder von Annette von Droste-Hülshoff (1797–1848)«, S. 101–112.
- Harald PFEIFFER: »Der Komponist Louis Hetsch (1806–1872). Beispiel eines süddeutschen Kleinmeisters im 19. Jahrhundert«, S. 113–120.
- Harald KREBS: »Meine Lieder sind mein Tagebuch«. Autobiographisches in den Liedern und Liedmanuskripten Josephine Langs«, S. 121–136.
- Manfred Hermann SCHMID: »Die Instrumente der Liedbegleitung«, S. 137–149.
- Thomas KABISCH: »Verzweigungen und Scharniere. Beethoven liest und komponiert Goethe«, S. 151–163.
- Gregor WITTKOP: »Mignons Lied vor dem Hintergrund der Einheitsproblematik in ›Wilhelm Meisters Lehrjahren‹«, S. 165–176.

HAUPTBEITRÄGE DES 10. BANDES (2003 – XI, 214 S.: 45 Abb. – ISBN 3-476-01975-6)

Erich KAISER: »Ja! Stößt der Sturmwind in das Meer Sanct Petersschiffen kreuz und quer«. Die Säkularisierung des Stifts St. Peter auf dem Schwarzwald im Spiegel seiner Singspiele«, S. 1–20.

Ulrich SIEGELE: »Im kulturpolitischen Abseits, oder: Acht Schwierigkeiten, die einer angemessenen Rezeption der oberschwäbischen Klostermusik entgegenstehen«, S. 21–22.

Gabriella HANKE KNAUS: »...meistens alte Sachen geringeren Wertes? Die Musikhandschriften von Meingosus Gaele in der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln«, S. 23–51.

Georg GÜNTHER: »Berlioz gebietet gewaltigen Tonmassen«. Die Stuttgarter Berlioz-Tradition bis 1918 und die Stuttgarter Oper«, S. 52–106.

Gabriela ROTHMUND-GAUL: »Ich habe eine Münze entscheiden lassen« oder: Weshalb Jan Janca in Baden-Württemberg blieb. Ein Porträt zum 70. Geburtstag«, S. 107–125.

Irmgard JUNGSMANN: »Der Tanz im dritten Gebot. Dekalogdarstellungen in Baden-Württemberg als Zeugnisse deutscher Tanzgeschichte«, S. 127–149.

Uta HENNING: »Als die Bilder laufen lernten. Zur Verbreitung früher Musikgraphiken im deutschen Südwesten«, S. 151–163.

Günther Michael PAUKER: »Ein Pergament-Doppelblatt aus einem süddeutschen Graduale des 15. Jahrhunderts als Einband eines Kaufbuchs aus Kleinheppach (Gemeinde Korb, Rems-Murr-Kreis)«, S. 165–175.

Samantha OWENS: »Und mancher großer Fürst kan ein Apollo seyn«. Erbprinz Friedrich Ludwig von Württemberg (1698–1731)«, S. 177–190.

Ulla ENSSLIN: »Befreyung von dem Joche fremder Tyranney«. Zur Stuttgarter Aufführungsgeschichte der Oper ›Die Stumme von Portici‹, S. 191–209.

Clytus GOTTWALD: »Herr Seifriz hält mit dem Jahrhundert Schritt«. Max Seifriz (1827–1885). Ein Dirigent der ›Norddeutschen Schule‹, S. 211–228.

Thomas SCHIPPERGES: »Musikwissenschaft versus Musikunterricht an der Universität Heidelberg. Marginalien zu einer Debatte der zwanziger Jahre (zugleich ein Beitrag zur Geschichte der Hedwig Marx-Kirsch-Stiftung)«, S. 229–247.

Christoph BOSSERT: »Der Klangstil des Orgelbauers Johann Adam Ehrlich (1703–1784) im Kontext des spätbarocken Orgelbaus in Süd- und Mitteldeutschland«, S. 249–261.

HAUPTBEITRÄGE DES 11. BANDES (2004 – VIII, 290 S.: 29, Abb. – ISBN 3- 89912-068-X)

Hans-Joachim ERWE: »»Die Stuttgarter genossen ihren Mörrike mit verständnisvoller Hingabe«. Schlaglichter auf die musikalische Rezeption des Dichters in der heutigen Landeshauptstadt«, S. 1–20.

Georg GÜNTHER: »»Wir sind in Stuttgart vorsichtig«. Erste Begegnungen zwischen Janáček und die Stuttgarter Oper«, S. 21–48.

Manfred Hermann SCHMID: »»Befreundest du dich etwas mehr mit der modernen Musik?« Ernst Fritz Schmid in musikalischem Briefwechsel mit Dietrich Bonhoeffer«, S. 49–61.

Jutta KLUG-TREPPE: »Die sechssaitige Leier in einem merowingerzeitlichen Grab aus Trossingen«, S. 62–74.

Walter SALMEN: »Pythagoras als Lautenist. Eine Darstellung im Chorgestühl des Ulmer Münsters«, S. 75–82.

Stefan MORENT: »Herzog Carl Eugen von Württemberg und die Stuttgarter Oper um 1750«, S. 83–98.

Hans MUSCH: »Musikkultur im 18. Jahrhundert in den Schwarzwaldklöstern«, S. 99–120.

Bernhard KLÄR: »Pater Ildefons Haas (1735–1791). Ein Komponist aus dem Kloster Ettenheimmünster«, S. 121–135.

Albert RAFFELT: »Johann Georg Jacobi (1740–1814). Über einen Dichter in Freiburg als Quelle für Liedvertonungen und eine digitale Dokumentation«, S. 137–147.

- Werner DUKEK: »Er soll ›viel Gaaben haben...‹. Der Dichter Franz Carl Hiemer (1768–1822) aus Rottenacker«, S. 149–160.
- Luitgard SCHADER: »›Deutsche Kammermusik Baden-Baden‹ (1927–1929). Ein Forum des Experimentierens«, S.161–186.
- Markus ZEPF: »›Das Orchester des 16. und 17. Jahrhundert in seinem originalen Klangwesen zu neuem Leben aufzuwecken‹. Die Sammlung historischer Musikinstrumente des Musikwissenschaftlichen Seminars Freiburg im Breisgau«, S. 187–219.
- Michael STROBEL: »Wolfgang Windgassen (1914–1974). Zum 30. Todestag des berühmten Tenors«, S. 220–230.

HAUPTBEITRÄGE DES 12. BANDES (2005 – VIII, 255 S. : 38 Abb. – VS 9050 - ISBN 3-89912-082-5)

- Walter SALMEN: »Ein ›grand festival‹ von 1859 zu Ehren Schillers in Paris«, S. 1–4.
- Günter SCHNITZLER: »Schiller als Librettist: ›Semele‹«, S. 5–18.
- Gabriele BUSCH-SALMEN: »›Naturfreiheit‹ contra ›Tanzmeisterzwang‹ – Schillers ambivalentes Verhältnis zum Tanz«, S. 19–33.
- Kea FLÖRCKEN: »Musik im Schauspiel – Schauspielmusik in Friedrich Schillers romantischer Tragödie ›Die Jungfrau von Orleans‹«, S. 35–61.
- Walter SALMEN: »Monologe von Schiller und Goethe in Musik gesetzt durch Reichardt«, S. 63–69.
- Peter P. PACHL: »Ein mit Schillers ›Sehnsucht‹ verknüpfter Opernkosmos. Siegfried Wagners Schiller-Rezeption«, S. 71–76.
- Felix HEINZER/Andreas TRAUB: »Neue Quellen zur Choralreform in Hirsau und der ›Tonar des Wilhelm von Hirsau‹«, S. 77–92.
- Hermann JUNG: »Ergötzung des Ohres und Rührung des Herzens. Zu Werk und Werkauffassung des Biberacher Komponisten Justin Heinrich Knecht (1752–1817)«, S. 93–114.
- Daniel JÜTTE: »Richard Wagner in Stuttgart. Neues zur Biographie und Rezeption des Komponisten«, S. 115–138.

Jürgen SCHAARWÄCHTER: »Auf dem Weg zu einer ›Reger-Metropole‹. Max Reger und Karlsruhe«, S. 139–155.

Matthias ROTH: »War Wolfgang Fortner ein Nazi? Der Komponist mit der Partei-Mitgliedsnummer 7818245 im Spiegel seiner ›Entnazifizierungsakte‹«, S. 157–169.

HAUPTBEITRÄGE DES 13. BANDES (2006 – IX, 238 S.: 20 Abb. – VS 9052 –ISBN 3- 89912-094-91978-3-89912-094-3)

Gabriele BUSCH-SALMEN: »Der ›Weiße D'Andrade‹ (1902) von Max Slevogt (1868–1932) in der Staatsgalerie Stuttgart«, S. 1–3.

Manfred Hermann SCHMID: »Mozart in Oberschwaben«, S. 4–8.

Walter SALMEN: Die Spazier- und Gartenlust der Familie Mozart, S. 9–19.

Martina REBMANN: »›Ich sprach Mozarts Namen aus...‹. Ernst Friedrich Kauffmann (1803–1856) und die Mozartbegeisterung des Mörikefreundeskreises«, S. 20–33.

Christoph SCHMIDER: »Kirchenmusikalische Werke Mozarts in der Auf-führungstradition des Freiburger Münsters«, S. 34–53.

Luitgard SCHADER: Das Adelaide-Konzert KV C 14.05. Hindemiths Be-arbeitung eines angeblichen Mozart-Fragments«, S. 54–69.

Christian MEYER: »Tradition orale et ›raison graphique‹. A propos d'un nouveau témoin de la lecture polyphonique de l'Évangile de la Dédicace Ingressus Ihesus«, S. 70–87.

Markus ZEPF: »›Dem weltberühmten Manne des Landes Baden ein wür-diges Denkmal setzen‹. Johann Caspar Ferdinand Fischer zum 350. Ge-burtstag«, S. 88–107.

Thomas SCHIPPERGES: »Neue deutsche Musik in Heidelberg. Splitter der Jahre 1933 bis 1945«, S. 108–127.

Hermann JUNG: »Kontinuität im Wandel. Zu Person und Werk des Kom-ponisten Hermann Schäfer«, S. 128–146.

Michael STROBEL: »Sergiu Celibidache am Pult des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart (1958–1983). Zum 10. Todestag des Dirigenten am 14. August 2006«, S. 147–160.

Andreas TRAUB: »Die Musikalienbestände im Hohenlohe-Zentralarchiv auf Schloss Neuenstein«, S. 161–163.

Evelyn FLÖGEL: »Das Elztalmuseum Waldkirch. Ein Museum für mechanische Musikinstrumente«, S. 164–168.

Rüdiger JENNERT: »100 Jahre Welte-Mignon. Aus Freiburg in die Welt... und wieder zurück«, S. 169–174.

Rainer PETERS: »60 Jahre SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg«, S. 175–178.

Burkhard LAUGWITZ: »Die Landessammlung Streichinstrumente Baden-Württemberg«, S. 179–183.

Markus ZEPF: »»Er heiset Silberman, und seine Werck seynd Gülden«. Wanderausstellung zu Leben und Werk der Orgelbauerfamilien Silbermann«, S. 184–186.

HAUPTBEITRÄGE DES 14. BANDES (2007 – VIII, 320 S.: 33 Abb. – VS 9070 – ISBN 978-3-89912-114-8)

Gabriele BUSCH-SALMEN: »Autobiographische Texte als Quellen der Regionalforschung«, S. 5–16.

Ingeborg WESSER: »Carl Ludwig Junker (1748–1797). Pfarrer, Schriftsteller, Komponist, Klavierspieler und Flötist«, S. 17–32.

Thomas NUSSBAUMER: »Samuel Gottlob Auberlen (1758–1829). Vom bewegten Leben eines schwäbischen Musikus«, S. 33–48.

Martina REBMANN: »Luise Adolpha Le Beau: Lebenserinnerungen eine Komponistin. Gestaltete Biographie – geformte Erinnerung«, S. 49–71.

Daniel JÜTTE: »Autobiographik und Musikgeschichte. Bemerkungen anhand einer bislang unveröffentlichten Quelle zum Stuttgarter Musikleben im 19. u. 20. Jahrhundert«, S. 73–91.

Walter SALMEN: »Julius Weismann durch sein ›Fernrohr‹ betrachtet«, S. 93–102.

- Rüdiger JENNERT: »Wie Eulen nach Athen tragen? Rezeptionsgeschichtliches über Julius Weismann und Freiburg«, S. 103–119.
- Carola HOECKER: »Die frühen Jugendjahre des Heidelberger Komponisten Gerhard Frommel. Briefe an die Ausdruckstänzerin Hedwig Wolf und erste Kompositionen«, S. 121–138.
- Georg GÜNTHER: »Das Stuttgarter Ballett, die Rassengesetze und das Schicksal der jüdischen Tänzerin Suse Rosen«, S. 139–158.
- Michael STROBEL: »Die Seele des Ensembles. Erinnerungen an den Dirigenten Ferdinand Leitner (1912–1996)«, S. 159–171.
- Michael KLAPER: »Ein neues Missalefragment im Erzbischöflichen Archiv in Freiburg (Br.)«, S. 173–178.
- Ulrich SIEGELE: »Johann Ulrich Steigleder zwischen Reichsstadt und Residenz«, S. 179–197.
- Samantha OWENS: »...nicht so leicht in einer Protestantischen Hoff Cappell einen Catholischen Cappell Meister...«. Notes on the early career of Giuseppe Antonio Brescianello (c. 1690–1758)«, S. 199–214.
- Gerhard KÖLSCH: »Das ›Bildnis eines Musikers‹ von Johann Georg Schütz – ein unbekanntes Porträt des Komponisten Joseph Martin Kraus?«, S. 215–231.
- Wolfgang SAWODNY: »Zur Übersicht und Systematik der Drucke von Werken Franz Anton Hoffmeisters, insbesondere seiner Kammermusik für Streicher«, S. 233–252.
- Christoph SCHMIDER: »Beethovens ›Missa solemnis‹ in der Liturgie? Anmerkungen zu ihrer vermeintlichen Aufführung im Rahmen der 400-Jahr-Feier der Freiburger Universität im Jahr 1857«, S. 253–256.
- Franz LERNBASS: »Die Musikinstrumentensammlung des Blasmusikverbandes Baden-Württemberg in der Musikakademie Kürnbach«, S. 257–260.
- Andreas TRAUB: Nachträge und Ergänzungen zu den ›Denkmälern der Musik in Baden-Württemberg«, S. 261–264.

HAUPTBEITRÄGE DES 15. BANDES (2008 – VIII, 168 S.: mehrere Abb. – VS 9075 – ISBN 978-3-89912-123-0)

Walter SALMEN: »Musiker und Musikinstrumente in der von Daniel Pfisterer nach 1716 angelegten Chronik«, S. 1–5.

Walter SALMEN: »Die ältesten Liedaufzeichnungen aus der Diözese Konstanz von 1439«, S. 7–20.

Jean-Luc GESTER: »Le *Theatrum Musicum* de Samuel Capricornus (1628–1665)«, S. 21–44.

Eberhard FRITZ: »Musik am Hof des Landkomturs in Altshausen. Ein Beitrag zur oberschwäbischen Musikkultur«, S. 45–64.

Thomas SCHIPPERGES: »Jean Berger (1909–2002). Komponist, Chorleiter, Musikwissenschaftler, Verleger. Oder: Auf der Suche nach Artur Schloßberg. Zugleich ein Nachtrag zu *Die Akte Heinrich Besseler* (München 2005)«, S. 65–107.

Andreas TRAUB: »Nachträge und Ergänzungen zu den ›Denkmälern der Musik in Baden-Württemberg‹. Zu den acht Streichquartetten von Bernhard Molique«, S. 108–112.

Walter SALMEN: »Die Konzertina- und Bandonion-Sammlung von Konrad Steinhart in Kirchzarten bei Freiburg«, S. 113–118.

Markus ZEPF: »Die Sammlung historischer Tasteninstrumente im Schloss Bad Krozingen«, S. 119–130.

HAUPTBEITRÄGE DES 16. BANDES (2009 – XI, 291 S.: 34 Abb. – VS 9086 – ISBN 978-3-89912-135-3)

Gabriele BUSCH-SALMEN: »Johann Baptist Pflug (1785–1866). Oberschwäbischer Jahrmarkt«, S. 1–4.

Walter SALMEN: »Tanzstätten im Südwesten vor 1600«, S. 5–24.

Walter SALMEN: »Die Fastnachtstänze des Peter von Hagenbach in Breisach (1474)«, S. 25–31.

Eberhard SCHAUER: »Tänze, Bälle, Tanzmeister am württembergischen Hof vom 15. bis 18. Jahrhundert. Ein Überblick«, S. 33–53.

- Andreas TRAUB: »Georg Wolfgang Druckenmüller und die Tanzkultur in Schwäbisch Hall im 17. Jahrhundert. Nachträge und Ergänzungen zu den ›Denkmälern der Musik in Baden-Württemberg‹«, S. 55–59.
- Berthold BÜCHELE: »Tänze in Oberschwaben und im Allgäu vor 1850«, S. 61–79.
- Manfred STINGEL: »Vom Firlefanzen zum Schwabentanz heute«, S. 81–85.
- Martin RÖSLER: »25 Jahre ›Tanz durch die Jahrhunderte‹ in Biberach an der Riß. Eine Bilanz«, S. 87–95.
- Martin RÖSLER: »Die Landesarbeitsgemeinschaft Tanz Baden-Württemberg e.V. (LAG)«, S. 97–98.
- Michael KLAPER: »›In keiner Weise auf die Übereinstimmung mit dem alten Gesang verzichten.‹ Das Verhältnis von Alt und Neu im liturgischen Gesang des Mittelalters und das Ulrichs-Offizium Berns von Reichenau«, S. 99–118.
- Georg GÜNTHER: »›Aber die Seele spricht nur Polyhymnia aus.‹ Friedrich Schiller und die Instrumentalmusik mit einem umfassenden Werkverzeichnis«, S. 119–140.
- Andreas TRAUB: »Ernst von Gemmingen und seine Violinkonzerte«, S. 141–151.
- Christoph ÖHM-KÜHNLE/Margit ÖHM: »Anmerkungen zu zwei Notendokumenten aus Friedrich Hölderlins Leben«, S. 153–162.
- Armin BRINZING: »Julius Allgeyer und seine Freunde: Bemerkungen zum Überlinger Robert Schumann-Fund«, S. 163–168.
- Wolfgang SEIBOLD: »›Wald aussen, Musik innen.‹ Clara Schumann in Wildbad 1859 – unveröffentlichte Briefe, ediert und kommentiert«, S. 169–199.
- Christoph J. WAGNER: »Hugo Schuncke. Zum 100. Todestag eines wieder entdeckten Stuttgarter Hofviolinisten und Komponisten«, S. 201–217.
- Joachim DRAHEIM: »›...eine in der Musikwelt merkwürdige Familie.‹ Die Musikerfamilie Schuncke und das Schuncke-Archiv e.V. in Baden-Baden«, S. 219–224.
- Gaby BEINHORN unter Mitarbeit von Mira KECKAREVIC: »›Ich dürste nach Schönheit, weil alles andere nicht so schön war ...‹. Der lange Weg des Komponisten Wilhelm Rettich nach Baden-Baden«, S. 225–239.

Rafael RENNICKE: »Panorama der Neuen Musik. 40 Jahre *Musica Nova* Reutlingen«, S. 241–253.

HAUPTBEITRÄGE DES 17. BANDES (2010 – XI, 227 S.: mehrere Abb. – VS 9141 – ISBN-978-3-89912-142-1)

Joachim KREMER: »Regionalmusikforschung – wie und wozu? Vom Streichquartett Bernard Moliques bis zu Joy Flemings *Neckarbrückenblues*«, S. 1–29.

Andreas TRAUB: »Handschriftenfragmente im Hauptstaatsarchiv Stuttgart«, S. 31–39.

Andreas TRAUB: »Ein Missale des 12. Jahrhunderts aus dem Benediktinerkloster Groß-Comburg?«, S. 41–49.

Matthias KIRCHHOFF/Ann-Katrin ZIMMERMANN: »Musik in der Spruchdichtung Hans Rosenplüts. Frühe Zeugnisse volkssprachlicher Musikterminologie im süddeutschen Raum«, S. 51–88.

Thierry HIRSCH: »Anmerkungen zur Missa solennis in C von Sixtus Bachmann«, S. 89–105.

Andreas MÜNZMAY: »Von Systemanspruch, Volksbildung und Schönheit der Bewegung – Ansätze zur kulturellen Verortung Gustav Schillings«, S. 107–113.

Thomas KABISCH: »Theorie der musikalischen Ausführung und Theorie der Musik. Über August Halms Konzertberichte«, S. 115–140.

Ann-Katrin ZIMMERMANN: »Überlegenes Spiel mit der Farbenpracht des modernen Orchesters«. Zur Verwendung des Heckelphons in Max von Schillings *Mona Lisa*«, S. 141–156.

Franz Jürgen GÖTZ: »Musikikonographie in Baden-Württemberg. Ein Werkstattbericht aus der deutschen Arbeitsstelle des Répertoire International d'Iconographie Musicale (RIIdIM)«, S. 157–179.

Rafael RENNICKE: »Sie steinigten ihn mit einem Denkmal«. Friedrich Silcher und seine Tübinger Denkmäler«, S. 181–191.

Jörg MARTIN: »Paul Rose im Nachlass von Helmut Bornefeld«, S. 193–205.

HAUPTBEITRÄGE DES 18. BANDES (2011 – VII, 327 S.: 65 Abb. –
VS 9150 – ISBN-978-3-89912-154-4)

- Andreas TRAUB: »Eine Erinnerung an Fürstabt Martin Gerbert«, S. 1–8.
- Jürgen W. MÜLLER: »Fürstabt Gerbert-Bibliographie. Verzeichnis der von Fürstabt Martin Gerbert verfassten Schriften«, S. 9–16.
- Hermann ULLRICH: »Franz Bühler. Biographik als Beispiel für Grenzen überschreitende Regionalforschung«, S. 17–47.
- Berthold BÜCHELE: »»Er ist nicht mehr!« Zum 200. Todesjahr von P. Nikolaus Betscher (1745–1811)«, S. 49–71.
- Ann-Katrin ZIMMERMANN: »Johann Melchior Dreyer. Seine Werke in Quellen des Schwäbischen Landesmusikarchivs: Studien zu Kompositionstechnik, Aufführungspraxis und Rezeption«, S. 73–93.
- Torsten Mario AUGENSTEIN: »»Pro choreis licentiam facit solus cellerarius, qui et praetor«. Zur kirchenmusikalischen Praxis einer badischen Landgemeinde im 18. und 19. Jahrhundert«, S. 95–127.
- Martina FALLETTA: »Georg Philipp Telemann zu Besuch in Stuttgart«, S. 129–137.
- Andreas TRAUB: »Zum *Miserere* von Joseph Martin Kraus«, S. 139–145.
- Rafael RENNICKE: »Ein Gedicht, ein Brief, ein Lied: Friedrich Silcher vertont Kerners *Geisterzug*«, S. 147–174.
- Lajos GRACZA: »Das Neipperg-Rätsel. Neue Briefdokumente aus Liszts Pilgerjahren«, S. 175–186.
- Wolfgang SEIBOLD: »»Herr Liszt ist nicht bloß Virtuos, sondern der Genius der Musik lebt in ihm«. Franz Liszts Konzerte in Stuttgart 1843 im Spiegel der Presse«, S. 187–201.
- Irmela BOSSLER/Bernhard KASTNER: »Zum 100. Geburtstag des Komponisten Kurt Boßler«, S. 202–223.
- Michael STROBEL: »»Ich bin ein unbequemer Dirigent«. Karl Münchinger (1915–1990) und das *Stuttgarter Kammerorchester*«, S. 225–238.
- Janina RÜGER: »Kompositionstechniken in Uros Rojkos *Molitve*«, S. 239–256.
- Jörg MARTIN: »Der Nachlass von Helmut Bomefeld in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart«, S. 257–261.

Jasmin BRAUN: »Die Theorbe G14.298 der Musikinstrumentensammlung des Landesmuseum Württemberg«, S. 263–278.

HAUPTBEITRÄGE DES 19. BANDES (2012 – VII, 262 S.: 36 Abb., zahlreiche Notenbeispiele – VS 9157 – ISBN-978-3-89912-165-0)

Thomas KABISCH: »Kritik des vokalen Subjekts. Bernhard Moliques Beitrag zur Gattung des Violinkonzerts«, S. 1–25.

Camilla BORK: »Virtuosität und Vokalität. Bemerkungen zu einer Denkfigur des mittleren 19. Jahrhunderts«, S. 27–42.

Kai KÖPP: »Bernhard Molique und die Historiographie des Violinspiels im 19. Jahrhundert«, S. 43–62.

Joachim KREMER: »Entwicklungslogik oder spielerische Entfaltung? Überlegungen zum kompositorischen Verfahren in Bernhard Moliques Streichquartetten op. 17 und op. 28«, S. 63–79.

Andreas TRAUB: »Zum ersten Satz des Streichquartetts in a-Moll op. 44 von Bernhard Molique«, S. 81–83.

Andreas TRAUB: »Weitere Fragmente von Choralhandschriften«, S. 85–96.

Dagmar GOLLY-BECKER: »Die Motette *In te Domine speravi* von Balduin Hoyoul«, S. 97–100.

Andreas TRAUB: »Erasmus Widmann: *Musicalischer Tugendtspiegel*«, S. 101–106.

Sabine HOLTZ: »Fürs Leben lernen. Zum bildungsgeschichtlichen Hintergrund von Erasmus Widmanns *Tugendtspiegel*«, S. 107–114.

Torsten Mario AUGENSTEIN: »*Nachfolgung Christi* und *Melodiae Ariosae* von P. Columbanus Habisreutinger (1683–1755)«, S. 115–150.

Joachim KREMER: »Neue Quellen zur Geschichte der Kantate in Südwestdeutschland im frühen 18. Jahrhundert. Johann Georg Christian Störls verschollener Kantatenjahrgang im gattungsgeschichtlichen Kontext«, S. 151–178.

Franz KÖRNDLE: »Johann Andreas Stein und die »spättischen Clavier««, S. 179–190.

Jörg HUCKLENBROICH: »»...wirklich gute Butter!« Alex Möller und die Gründung der Schwetzingen Festspiele«, S. 191–196.

Christoph ÖHM-KÜHNLE: »*Das Bouquet* von Johann Andreas Streicher und Peter Crux. Zur Rekonstruktion und Neuinszenierung eines unbekanntes Balletts der Mannheimer Schule«, S. 197–211.

HAUPTBEITRÄGE DES 20. BANDES (2013 – VII, 310 S.: 26 Abb., zahlreiche Notenbeispiele – VS 9161 – ISBN-978-3-89912-170-4)

Torsten Mario AUGENSTEIN: »Die *Magnificat*-Versetten des *Mariale Vespertinum* von 1620 aus der Benediktinerabtei Zwiefalten. Ein Beitrag zur Musik- und Orgelgeschichte Zwiefaltens im 17. Jahrhundert«, S. 3–29.

Samantha OWENS: »Theodor Schwartzkopff and French music at the Court of Württemberg-Stuttgart in the 1680s«, S. 31–43.

Giuseppina LA FACE BIANCONI: »Schuberts ›Forelle‹. Eine didaktische Annäherung an den musikalischen Sinn«, S. 45–76.

Rafael RENNICKE: »Die Traubenblüthe. Zu einem bislang unbekanntes Klavierlied Friedrich Silchers«, S. 77–85.

Christoph ÖHM-KÜHNLE: »»Die von Schmitt komponierten Schilflieder wären mir sehr willkommen für diesen herrlichen Sänger«. Friedrich Schmidt (1802–1873) – Liedkomponist aus dem Umfeld Nikolaus Lenaus und mehrfach begabtes Mitglied des Stuttgarter Hoftheaters«, S. 87–100.

Birgitta SCHMID: »Margarete Schweikert (1887–1957). Komponistin und Kammermusikerin«, S. 101–120.

Joachim KREMER: »Der *Verein für klassische Kirchenmusik* in Stuttgart. Neue Quellen zur Bach-Rezeption im 19. Jahrhundert«, S. 121–147.

Andreas MEYER: »Die Jugendmusikbewegung im deutschen Südwesten«, S. 149–164.

Andreas TRAUB: »Jürgen Uhde (1913–1991)«, S. 165–179.

Jörg MARTIN: »Die *Adventsbriefe* im Nachlass von Helmut Bornefeld«, S. 181–217.

HAUPTBEITRÄGE DES 21. BANDES (2014 – VII, 220 S.: 30 Abb.,
zahlreiche Notenbeispiele – VS 9170 – ISBN 978-3-89912-183-4)

Andreas TRAUB: »Eine Beobachtung zur Choralreform im Kloster Hirsau«, S. 1–4.

Andras TRAUB: »Liturgische Gebrauchsmusik aus dem Kloster Zwiefalten«, S. 5–9.

Christoph ÖHM-KÜHNLE: »Ein Dokument der privaten Musikpraxis am württembergischen Hof zu Ende des 17. Jahrhunderts: Zum Inhalt des Notenheftes von Magdalene Wilhelmine von Württemberg (1677–1742)«, S. 11–24.

Joachim KREMER: »Johann Lorenz Bachs Bewerbung auf das Wertheimer Kantorat (1717) und die Bewerbungsschreiben von Johann Christian und Johann Georg Bach aus Weikersheim«, S. 25–59.

Andrea CHEGAI: »Muovere l'aria«. Jommelli und die innere Handlung (*Il Vologeso*, Ludwigsburg 1766)«, S. 61–109.

Tobias BONZ: »...dass ein Meister sich nur könne durch eine reine Harmonie, singende Melodien und empfindsame Ausdrücke, so wohl in der Composition als im Vortrag, beliebt machen...«. Der Flötist Jean Gaspard Weiss (1739–1815) im Spiegel seiner Autobiographie«, S. 111–128.

Friedemann KAWOHL: »Von der Schwarzwälder Orchestrienindustrie zu Alexander Skrjabin's Spätwerk. Über das Leben und die Familie des Alexander Moser«, S. 129–148.

Michael STROBEL: »Wer wagt sein Leben an das meine?« Wolfgang Windgassen (1914–1974) zum 100. Geburtstag«, S. 149–156.

Rafael RENNICKE: »Komponieren – das ist die Suche nach dem endgültigen und einzigartigen Ausdruck«. Im Gespräch mit dem Komponisten Veit Erdmann«, S. 157–172.

HAUPTBEITRÄGE DES 22. BANDES (2015 – VIII, 246 S.: 31 Abb., mehrere Tabellen und Notenbeispiele – VS 9172 – ISBN 978-3-89912-190-2)

Andreas TRAUB: »*O Musica Liebliche Kunst. Zu Erasmus Widmanns Weltlichen Gesängen*«, S. 1–6.

Irmgard SCHEITLER: »*Erasmus Widmann: Ein Schöner Newer Ritterlicher Auffzug vom Kampff und Streyt zwischen Concordia und Discordia*«, S. 7–12.

Gregor WITTKOP: »*Erasmus Widmann als Dichter*«, S. 13–16.

Andreas TRAUB: »*Die Erzählstruktur in der Passionsmusik (GIWV 139) von Johann Wendelin Glaser*«, S. 17–22.

Franz KÖRNDLE: »*Johann Wendelin Glaser und die Orgeln an der Stiftskirche zu Wertheim*«, S. 23–33.

Martina FALLETTA: »*Flussabwärts Richtung Frankfurt. Johann Wendelin Glasers Verbindungen in die Freie Reichsstadt*«, S. 35–51.

Marc-Roderich PFAU: »»Und ist darinnen ein Gousto, welchem wenig Kirchen-Jahrgänge beykommen werden«. Die Kirchenmusik-Jahrgänge Johann Wendelin Glasers«, S. 53–91.

Karl-Eberhard WAGNER: »*Zur Datierung der Orgelweihekantate *Alles, Was Odem Hat, Lobe Den Herrn* von Johann Wendelin Glaser*«, S. 93–102.

Joachim KREMER: »*Der Kapellmeister aus Venedig auf der Stuttgarter Bühne: Das *metamelodramma* als Kontext einer Haydn-Zuschreibung*«, S. 103–115.

Christoph ÖHM-KÜHNLE: »»Zu Weinsberg steht ein kleines Haus«. Die Liedvertonung einer anonymen Parodie auf Justinus Kerners Gedicht *Stirb, Lieb' und Freud'!* in August Lewalds *Europa*«, S. 117–126.

Joachim FALLER: »*Theodor Ritte (1865–1950) und sein Fingersportsystem*«, S. 127–134.

Gerhardt LÖFFLER unter Mitarbeit von Ulrich PRINZ: »*Alexander Theodor Presuhn (1870–1950). Hofmusikus der Königlichen Hofkapelle in Stuttgart, Musikdirektor des Schauspiels, Komponist und Arrangeur*«, S. 135–205.

HAUPTBEITRÄGE DES 23. BANDES (2017 – VIII, 200 S.: 15 Abb., zahlreiche Notenbeispiele – VS 9181 – ISBN 978-3-89912-204-6)

Rainer BAYREUTHER: »Von der leidenschaftslosen Leidenschaft. Andreas Traub beendet seine Tätigkeit für die *Denkmäler der Musikgeschichte in Baden-Württemberg*«, S. 1–4.

Sarah-Denise FABIAN: »»Schmeichelnde Sonaten«. Johann Christoph Pez' Instrumentalmusik am Württembergischen Hof«, S. 5–32.

Anne KERN: »Casimir Schweizelsperg. Vom Benediktinermönch zum Operndirektor«, S. 33–42.

Gabriele METSKER: »Von Stuttgart in die Welt. Die choreografischen Anfänge von Arthur Saint-Léon in Stuttgart«, S. 43–63.

Ann-Kathrin ZIMMERMANN: »»Pst, das ist die Einfachheit des grossen Stils«. Zu den kleinen Gesangsformen der *Ariadne auf Naxos* (1912)«, S. 65–84.

Anne KERN: »Adolf Kern. Ein vergessener Romantiker«, S. 85–92.

Andreas TRAUB: »Erasmus Widmann. Die geistlichen Werke«, S. 93–101.

Gregor HERMANN: »»Valet du dunckle falsche Welt«. Eine unbeachtete Funeralkomposition von Johann Samuel Welter (1650–1720)«, S. 103–117.

Berthold BÜCHELE: »»An meinen besten freünd Bullinger«. Mozarts Freund Joseph (Abbé) Bullinger«, S. 119–132.

Berthold BÜCHELE: »»Ein guter, moralischer Mann, ein vollkommener Musiker und ein liebenswürdiger Gesellschafter«. Zum 200. Todesjahr von P. Meingosus Gaele«, S. 133–164.

VIII. TONTRÄGER

- Balduin HOYOUL (1548–1594): »*sacrae cantiones*«. Interpreten: Ensemble Hofkapelle, Leitung: Leitung Michael Procter, Heidelberg: Christophorus (2000 – CHR 77234).
- DAS LIED IM DEUTSCHEN SÜDWESTEN. Interpreten: Christine Müller (Sopran), Thomas E. Bauer (Bariton), Ulrich Eisenlohr (Hammerflügel), Bamberg: Cavalli Records (2002 - CCD 311).
- Johann Jacob FROBERGER: *The unknown works*. Vol. 1. Interpret: Siegbert Rampe (Orgel, Cembalo, Clavichord), Dortmund: Dabringhaus & Grimm (2003 – MDG 341 1195-1).
- Johann Jacob FROBERGER: *The unknown works*. Vol. 2. Interpret: Siegbert Rampe (Orgel, Cembalo, Clavichord), Dortmund: Dabringhaus & Grimm (2004 – MDG 341 1195-2).
- Bernhard MOLIQUE (1802–1869): *String Quartets op. 18 Nr. 1+2*. Vol. 1. Interpreten: Mannheimer Streichquartett, Georgsmarienhütte: cpo (2005–LC 8492).
- Bernhard MOLIQUE (1802–1869): *String Quartets op. 18 Nr. 3 u. op. 28*. Vol. 2. Interpreten: Mannheimer Streichquartett, Georgsmarienhütte: cpo (2009–777 276-2).
- Bernhard MOLIQUE (1802–1869): *String Quartets op. 16 u. op. 17*. Vol. 3. Interpreten: Mannheimer Streichquartett, Georgsmarienhütte: cpo (2010–777 336-2).
- Ernst von GEMMINGEN (1759–1813): *Vier Konzerte für Violine und Orchester, Konzerte Nr. 1 in A-Dur und Nr. 2 in C-Dur*. Vol. 1. Interpreten: Kolja Lessing (Violine) und das Münchner Rundfunkorchester, Ltg.: Ulf Schirmer, Georgsmarienhütte: cpo (2012 – 777 454-2).
- Christoph GRAUPNER (1683–1760): *Kantate »Wie bald hast du gelitten«* und Johann Wendelin GLASER (1713–1783): »*Musicalisches Gespräch 1) der Crönung, 2) der Creüzigung und 3) dem Tode Jesu Christi, in 3 Abschnitte getheilet*«. Interpreten: Undine Holzwarth (Sopran), Ina Jaks (Alt), Markus Oberholzer (Bass), Andreas Willberg (Orgel), Lukas-Barockorchester Stuttgart, Lukaskantorei Stuttgart, Ltg.: Hans-Eugen Ekert, Bad Boll: mim-music (Kat.Nr. 135613), 2013.

Antonio BRESCIANELLO (1690–1758): *Tisbe, Opera pastorale*. Interpreten: Nina Bernsteiner (Sopran), Flavio Ferri-Benedetti (Altus), Julius Pfeifer (Tenor), Matteo Bellotto (Bass), *Il Gusto Barocco*-Stuttgarter Barockorchester, Ltg. Jörg Halubek, DDD (2014-LC 8492).

Ernst von GEMMINGEN (1759–1813), *Vier Konzerte für Violine und Orchester*. Vol. 2. Konzerte Nr. 3 in D-Dur und Nr. 4 in A-Dur. Kolja Lesing und das Münchner Rundfunkorchester des Bayerischen Rundfunks: Ltg. Ulf Schirmer, Georgsmarienhütte: cpo (2015 – 777 866-2).

Bernhard MOLIQUE (1802–1869): *String Quartets op. 42 + op. 44*, Vol. 4. Interpreten: Mannheimer Streichquartett, Georgsmarienhütte: cpo.

Kontakt:

Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg e.V.

Schulberg 2 (Pfleghof)

72070 Tübingen

E-Mail: vorstand@gmg-bw.de

Website: www.gmg-bw.de